Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł. Danzig 3 Guld. Deutschland 2,5 Rentenmark. — **Einzelnummer 20 Groschen.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 253. Bromberg, Freitag den 31. Oktober 1924. 48. Jahrg.

Grabski stellt die Vertrauensfrage.

Regierungskrise auch in Polen?

AEM. Warschau, 29. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Es war vorauszusehen, daß die Regierung auf die Angriffe des Abgeordneten Głombinski vom Nationalen Volksverband sofort reagieren würde. Głombinski hat der Regierung den Vorwurf gemacht, daß „sie sich von fremden Staaten beeinflussen lasse". Nun ist dieser Vorwurf nicht nur unrichtig, sondern auch außerordentlich unvorsichtig, denn gerade die früheren Minister der Rechten haben lange Zeit eine Politik der Beeinflussung durch gewisse Mächte (Frankreich) betrieben, was schließlich in der Welt die Meinung aufkommen ließ, daß Polen der Trabant Frankreichs sei. Erst die letzte Regierung hat sich von der Bevormundung durch Frankreich freigemacht und sich redlich Mühe gegeben, selbständige Politik zu treiben, was ihr gewiß in den Augen der Welt mehr genutzt hat, als die Politik der Herren Dmowski und Seyda, unter der Polens Prestige außerordentlich gelitten hat. Und nun macht der Abgeordnete Głombinski der Regierung Vorwürfe, daß sie sich von fremden Staaten beeinflussen lasse.

Deshalb kann es nicht wundernehmen, daß der Premierminister Grabski mannesmutig auf die Sejmtribüne trat und vom Hause Satisfaktion forderte. Er forderte sie weniger für sich, als für seinen Außenminister Skrzyński, gegen den ja der Vorwurf Głombinskis in erster Linie gerichtet war. Grabskis Auftreten hat zunächst große Verwunderung und teilweise Bestürzung hervorgerufen, dann aber, als man sich von der ersten Überraschung erholt hatte und über die plötzlich hereingebrochene neue Situation nachzudenken begann, erkannte man dieses forsche Vorgehen Grabskis sowohl auf der Linken, wie in der Mitte als unumgänglich notwendig an, während die Minderheiten sich reservierter verhielten. Man liebt hier zwar die Regierung Grabski nicht, die unendlich viel versprochen und wenig gehalten hat, aber man möchte der bestürzten Rechten gern eine empfindliche Lehre erteilen. Eine Regierung Grabski ist entschieden ein kleineres Übel, als etwa eine Regierung der Rechten. Denn zweifellos würden die Nationalisten aller Schattierungen bis zur Nationalen Arbeiterpartei, sowie die Piastenpartei sich zusammenfinden, um das Staatsruder zu ergreifen, wonach sie schon lange lechzen. Sie möchten um so lieber die Regierungsgewalt an sich reißen, als sie sich alle in dem Bestreben einig sind, Verfassung und Wahlordination dahin zu ändern, daß die Minderheiten vollständig an die Wand gedrückt werden. Der Nationale Volksverband, die Christlichnationalen, die Nationale Arbeiterpartei, die Piastenpartei ziehen hierbei an demselben Strang: eine parlamentarische Regierung zu bilden, die sich auf eine rein polnische Mehrheit stützt. Grabski hat ihnen die Valuta stabilisiert, er hat auch das neue Budget eingebracht. Man braucht ihn also nicht mehr. Man kann jetzt selber auf den Grundfesten weiter bauen, die er angelegt hat. Wenn dann das Sanierungswerk vollkommen gelänge, würde man sich in aller Welt brüsten, daß der Nationalismus Polen gerettet habe.

Deshalb ist es gut, daß die Regierung Grabski den ewigen Wühlereien von Rechts endlich scharf entgegentritt und sich Klarheit verschaffen will. Entweder so, oder so! Die Rechte soll nicht denken, daß die Regierung, die Kritik scheuend, sich ihr gefügsam zeigen werde. Grabski geht den einmal ins Auge gefaßten Weg. Er geht ihn zielsicher. Gewiß ist er auch verschiedene Male gestrauchelt, hat falsche Methoden eingeschlagen, aber er ist Manns genug, das einzusehen, wo er gefehlt hat, ist Manns genug, sich zu korrigieren. Das geht auch aus seiner heute im Senat gehaltenen Rede hervor. Er hat inzwischen erkannt, was er im Sejm nicht ganz richtig dargestellt hat. Er hat nicht gesäumt, im Senat sich selber zu verbessern. Deshalb ist die Regierung Grabski, wenn ihr auch unsere Herzen aus mannigfaltigen Gründen nicht zufliegen, doch das kleinere Übel, als etwa eine nationaldemokratisch-liberale Regierung.

Der Verlauf der Sitzung.

M. Warschau, 29. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Die Sitzung beginnt gegen 5½ Uhr. Nach Erledigung einiger Tagesangelegenheiten betritt Ministerpräsident **Grabski** die Rednertribüne und gibt folgende **Erklärung** ab:

„Ich hatte die Absicht, auf die gestern der Regierung gemachten Vorwürfe zum Schluß der Debatte zu antworten, aber ich sehe, daß man gegenüber der Regierung eine besondere Taktik der Verleumdung beliebt, ohne ihr entgegenzutreten. Die Regierung hat nicht die Absicht, sich einer derart durchgeführten Aktion zu unterwerfen. Sie weiß genau, daß diejenigen, die sich als allein zur Rettung des Vaterlandes berufen fühlen, sich nicht mit dem Gedanken vertraut machen können, daß das Werk der Finanzsanierung von der Regierung durchgeführt wurde, die von ihnen nicht berufen wurde. Und daher wollen sie eine Atmosphäre schaffen, die es ihnen ermöglicht, zur Regierung zurückzukehren. Ich denke nicht daran, den Augenblick dieser Rückkehr auf Kosten der Würde der Regierung abzuwarten. Wollte sich die Regierung in einer Atmosphäre am Ruder erhalten, in der die Losung der Parteien darauf gerichtet ist, die Regierung zu zwingen, auf allen Seiten Zugeständnisse zu machen, indem sie gleichzeitig mit den schwersten Vorwürfen überschüttet wird, so wäre dies eine unwürdige Erkenntnis dessen, daß das vollbrachte Werk der Valutareform nur dann erhalten werden kann, wenn die Regierung die gehörige Achtung haben und in der Lage sein wird, wie bisher auch weiterhin dem Vaterlande objektiv zu dienen, die Grundlage zum Handeln in dem geleisteten Eide schöpfend. Gestern gebrauchte der Vorsitzende des größten Sejmklubs, der Abg. Głąbiński, zum Schluß seiner Rede eine Wendung, die nach dem gestrigen Stenogramm lautet: „Wir widersetzen uns den Methoden der Nachgiebigkeit anderen Staaten oder anderen Elementen gegenüber." Trotzdem stellte der Redner fest, daß der Klub mit der gegenwärtigen unparlamentarischen Regierung als einer Notwendigkeit des Augenblicks **einverstanden ist. Eine Regierung, die tatsächlich** gegenüber anderen Staaten oder Faktoren nachgiebig wäre, wäre nicht wert, daß sie auch einen Augenblick existiert. Der Vorwurf, den Herr Głąbiński machte, ist in hohem Grade ungerecht, ja, er ist für die Regierung derart erniedrigend, daß die Regierung sich nicht damit zufrieden geben kann, daß der Vorwurf in der Luft verfliegt. Wenn der Klub, in dessen Namen Herr Głąbiński sprach, es für möglich hält, mit der augenblicklichen Regierung einverstanden zu sein, so kann die Regierung auch nicht einen Augenblick eine derartige Toleranz des Klubs gegenüber der Regierung ertragen. **Angesichts dessen bitte ich den Herrn Sejmmarschall, auf dem Wege der Abstimmung festzustellen, ob der Sejm in seiner Mehrheit den der Regierung gemachten Vorwurf teilt und bis zur Zeit der Aufklärung des der Regierung gemachten Vorwurfs ist die Regierung gezwungen, den Sitzungssaal zu verlassen."**

Nach Verlesung dieser Deklaration verließen sämtliche Mitglieder den Sitzungssaal. Der Sejmmarschall ordnete eine Pause von 10 Minuten an, um mit den Vertretern der Klubs über die Form der Abstimmung über den durch den Ministerpräsidenten gestellten Antrag zu beraten. Nach 7 Uhr wurde die Sitzung wieder eröffnet, wobei der Marschall erklärte, daß die Klubs in Anbetracht der durch die Erklärung des Ministerpräsidenten herausgebildeten Situation beschlossen hätten, über die Lage in Beratungen zu treten und den Vorschlag machte, die Sitzung auf heute zu vertagen. Dieser Vorschlag wurde angenommen und die Sitzung geschlossen.

*

Die Beratung des Seniorenkonvents.

Im Anschluß hieran fand eine Sitzung des Seniorenkonvents statt, in den die Angelegenheit zur Sprache kam. Die Sitzung dauerte fast eine Stunde. Der Marschall vertrat die Ansicht, daß der Ministerpräsident sich damit zufrieden geben könne, daß über seinen Antrag nach Schluß der Debatte abgestimmt werde. Die Regierung könnte dann an der Debatte weiter teilnehmen. Ministerpräsident Grabski, der zu der Sitzung gebeten worden war, erklärte, daß er dieser Ansicht nicht beipflichten könne. Er müsse eine klare Stellungnahme des Sejm verlangen. Man dürfe die Regierung nicht in der Luft hängen lassen. Der Sejm müsse die Erklärung abgeben, daß man das Vorgehen des Abgeordneten nicht billigt, worauf der Marschall erklärte, daß der Sejm zu einem solchen Vorgehen nicht befugt sei. Der Sejm könne nur über ein Vertrauens- oder Mißtrauensvotum abstimmen, nicht aber die Ansichten einzelner Abgeordneter verdammen.

Darauf brachten die polnischen Sozialdemokraten (PPS.) einen Kompromißantrag ein. Dieser lautet: „Der Sejm billigt die Außenpolitik der Regierung und erklärt, daß sie im Interesse des Staates liegt!"

Von Regierungsseite wurde darauf gesagt, daß über diesen Antrag keinerlei Debatte stattfinden dürfe. Sollte es doch zu einer Debatte kommen, so würde das die Regierung als ein Mißtrauensvotum betrachten und sofort daraus ihre Konsequenzen ziehen.

Die Wyzwolenie für eine Umbildung der Regierung.

Warschau, 29. Oktober. Der Klub der Wyzwolenie-Gruppe setzte gestern den ganzen Tag über seine Beratungen fort. Im Laufe der Diskussion wurden zwei grundsätzliche Anträge eingebracht, und zwar der erste vom Abg. Poniatowski, der die Umbildung des Kabinetts verlangt, ein zweiter des Abg. Niedzielski, der eine unbedingte Opposition gegenüber der Regierung fordert. Die Mehrheit erlangte der Antrag des Abg. Poniatowski bei Unterstützung der Anhänger Piłsudskis und Dąbskis, die jedoch in die Umbildung der Regierung auch das Kriegsministerium einbezogen wissen wollen. Die Wyzwolenie wird daher die Demission der Minister Hübner (Innenministerium), Miklaszewski (Kultus), Wyganowski (Justiz) und Sikorski (Kriegsministerium) fordern. Der Letztgenannte hat das Vertrauen der Wyzwolenie durch einen Konflikt mit dem Marschall Piłsudski verloren. An Stelle Wyganowskis stellte die Wyzwolenie die Kandidatur des Abg. Dutkiewicz auf. Sollte Miklaszewski fallen, so würde das Unterrichtsministerium Stanisław Grabski übernehmen. (? Diese Nomination eines Rechtsparteilers steht der Wyzwolenie nicht gut!) Was den Minister Hübner anbelangt, so will die Wyzwolenie für diesen Posten keine eigene Kandidatur aufstellen, da im Falle der Übernahme des Unterrichtsministeriums durch Stanisław Grabski der Abg. Thugutt das Ministerium des Innern übernehmen würde. Die Wyzwolenie will jedoch nicht, daß Thugutt in die Regierung einzieht.

Auf Antrag des Abg. Bagiński nahm der Wyzwolenie-Klub eine Resolution über die Auflösung des Sejm und Senats und die Ausschreibung neuer Wahlen innerhalb drei Monaten an. Die Wyzwolenie will für diesen Antrag auch die Klubs der Linken, der N. P. R. und des Bauernverbandes gewinnen. (Das genügt noch lange nicht zur Zweidrittelmehrheit. D. Red.)

Die Geheimorganisationen in Polen.

Warschau, 28. Oktober. In der heutigen gemeinsamen Sitzung der Militärkommission und der Verwaltungskommission beschäftigte man sich mit den Geheimorganisationen. Es wurden zwei Referate gehalten, worauf mit Stimmenmehrheit der Beschluß gefaßt wurde, daß die Diskussion erst nach Anhörung des Referats Bagienskis und Wieczorkiewicz' über diese Angelegenheit erfolgen solle. Der Abgeordnete Kozicki erklärte in seinem Referat, daß die Geheimorganisation P. P. P. für den Staat keinerlei Gefahr bedeute und auch keinerlei Umsturz vorbereitet habe. Man konnte auch keinerlei antistaatliche Tätigkeit der P. P. P. feststellen. Das Referat war geheim, ebenfalls wird die Diskussion geheim gehalten.

Der Złoty (Gulden) am 30. Oktober
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar =	5,21½	Złoty
	100 Złoty =	107	Gulden
Warschau:	1 Dollar =	5,21	Złoty
	1 Danz. Guld. =	0,93¾	Złoty
	Rentenmark . . =	1,25	Złoty

Der Wahltag in England.

Günstige Aussichten für die Konservativen. — Die Regierung Macdonald gefährdet.

London, 29. Oktober. Die Wahlen begannen heute bei prachtvollem Herbstwetter. Vor den Wahllokalen stellten sich schon seit 7 Uhr morgens zahlreiche Wähler in großen Reihen auf. Es steht zu erwarten, daß die Wahlbeteiligung weit größer sein wird, als bei den letzten Wahlen. Etwa 21 Millionen Wähler werden vermutlich den Gang zur Wahlurne antreten. Von den zu wählenden 650 Abgeordneten kehren 32 sicher ins Parlament zurück, denn sie haben keinen Gegenkandidaten. 232 Dreieckswahlen werden ausgefochten; hier stehen sich die Kandidaten der drei Parteien gegenüber. In 351 Wahlkreisen kämpfen zwei Parteien gegeneinander. Die für die Bekanntgabe der Wahlergebnisse in London getroffenen Vorkehrungen werden durch folgende Angaben illustriert: der Telegraphen- und Telephondienst wird nach Möglichkeit herangezogen und wird unterstützt durch die Markoni- und Exchange-Agentur. 150 Überlautsprecher der Markoni-Gesellschaft werden tätig sein; 500 000 Projektionsapparate und 50 Filme dürften heute nacht in London in Funktion gesetzt werden.

London, 29. Oktober. PAT. Die ersten Wahlresultate zeigen einen Sieg der Konservativen in den Industriebezirken, wo sie 8 Mandate erlangten, von denen 4 ursprünglich der Arbeiterpartei und die anderen 4 der liberalen Partei gehörten. Bis 11½ Uhr waren folgende Ergebnisse bekannt: Konservative 10 Mandate, Arbeiterpartei 2, Liberale 0, der Innenminister Henderson wurde in Burnley gewählt.

London, 30. Oktober. PAT. Bis 6 Uhr morgens waren folgende Mandate für die einzelnen Parteien festgestellt: Konservative 168, Arbeiterpartei 78, Liberale 22, Unabhängige 2, zusammen 270 von 650 Abgeordneten.

Danach kann man bereits heute mit einiger Sicherheit annehmen, daß die Konservativen die absolute Mehrheit erlangen und die Arbeiterregierung Macdonalds stürzen werden.

Im biserigen Parlament verfügten die Konservativen über 254, die Arbeiterpartei über 192, die Liberalen über 149 und die Unabhängigen über 7 Sitze.

Grabskis Exposé im Senat.

Das Budget für 1925.

M. Warschau, 29. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) In der heutigen Senatssitzung, die um 4 Uhr 15 Min. begann, nahm Ministerpräsident und Finanzminister Grabski das Wort, um einen Lagebericht zu geben. Er sagte, daß er nicht das Exposé wiederholen wolle, das er im Sejm gehalten hat. Er würde sich nur mit den allerwichtigsten Problemen beschäftigen. Zu diesen gehöre die uns am meisten beunruhigende Frage, ob das Budget für das Jahr 1925 so ist, daß wir es in die Wirklichkeit umsetzen, daß die Ausgaben durch die Einnahmen gedeckt werden können. Das ist unsere Sorge, denn es ist zumindest noch nicht gesagt, daß die Ausgaben, die im Budget sich auf 1 981 000 000 Złoty belaufen, genügen werden. Wenn die Teuerung wachsen sollte, wenn der Roggenmangel sich noch schärfer bemerkbar machen sollte, so würden dem Staate größere Ausgaben erwachsen und das Budget würde sich nicht in den jetzigen Grenzen halten lassen. Die Welternte ist nicht so schlecht, besonders im südlichen Amerika ist sie sehr gut und wird die Weltmarktpreise drücken; in diesem Falle wird unsere Sorge nur dahin gehen, ob die Einnahmen so eingehen werden, wie sie berechnet worden sind. Der frühere Präsident der Finanz- und Budgetkommission im Sejm hat mir gestern den Vorwurf gemacht, daß die Regierung bei der Berechnung der Einnahmen keine entsprechende Methode zur Berechnung der direkten und indirekten Steuern angewandt hat. Ich kenne keine Theorie, die es gebietet, daß man bei diesen beiden Quellen dieselbe Methode verfolgen müsse und meine, daß das ein Fehler ist. Die Kraft der indirekten Steuern kann man auf Grund gewisser sicherer Zeichen berechnen, die sich pro Monat ergeben. Bei diesen Steuern kann man also als Grundlage das Ergebnis der letzten Monate nehmen; es wäre jedoch unlogisch, wenn man etwas ähnliches mit den direkten Steuern tun wollte, die ihre Termine haben. Die Termine dieser Steuern entfallen auf gewisse Monate, wie Oktober, November, März, April, sie entfallen nicht auf andere Monate. Auf der Grundlage der letzteren Monate kann man also nicht die Steuern berechnen. Man kann sich auch nicht darauf stützen, was im vergangenen Jahre eingegangen ist, denn damals waren andere Berechnungen.

Man könnte meinen, daß die Bevölkerung ausgesogen sei und man könnte an der Steuerkraft unseres Landes zweifeln. Es gibt indessen keinerlei Zeichen dafür, daß die Steuerkraft des Landes geringer wird oder sich erschöpft. Bisher waren die monatlichen Eingänge immer größer als der Voranschlag. In den letzten neun Monaten betrug das **Mehr insgesamt 12 Prozent. Man kann deshalb nicht von**

dem Sinken der Steuerkraft sprechen. Man kann alles erwarten, Preiserhöhung und daß die Steuerzahler kein Geld zum Zahlen haben werden, aber zu diesen Befürchtungen besteht kein Grund. Man muß sich jedoch sagen, daß die Herstellung des Gleichgewichts im Budget im kommenden Jahre sehr schwer sein wird. Die gesetzgebenden Körperschaften werden zu den von der Regierung vorgesehenen Ausgaben keine neuen hinzufügen können, könnten sie höchstens verkürzen. Nur auf dem Wege realer Arbeit kann man das Budget sicherstellen.

Unsere zweite Sorge ist die, daß die Wirtschaftskrise die Valutareform brechen könnte. Es herrscht eine Atmosphäre, als ob alles bedrohlich wäre und die Regierung das vertuschen möchte. Gestern wurde gesagt, daß die Regierung erschreckende Handelsbilanzzahlen habe. Sie wolle sie jedoch nicht zeigen. Ich bitte um diese Daten und fürchte auch nicht die bösen Daten über die Bilanz in den vergangenen Monaten. Wenn der Valutavorrat in der Bank Polski gewachsen ist, so wäre eine schlechte Handelsbilanz noch keine Gefahr. Unsere Daten sind nicht ganz genau, es ist schwer festzustellen, wie die Bilanz in Wirklichkeit ist und das statistische Amt verzögert die Bekanntgabe dieser Daten. Es ist sehr verständlich, daß in gewissen Momenten das Wirtschaftsleben erschüttert werden müßte und daß gewisse Exportwerte aufhörten, sich zu rentieren. So ist der Kohlenexport und der Holzexport gehemmt. Das schafft jedoch keine Valutagefahr, und gegenwärtig hat sich der Export belebt, wie die Eisenbahnstatistik zeigt. Das Gleichgewicht der Handelsbilanz ist eine große Sorge der Regierung, die Anstrengungen zur Besserung dieser Bilanz macht. Die Regierung hat die Kohlensteuer fallen lassen, hat die Steuer vom Export von 2½ auf 1 Prozent herabgesetzt, aber es gibt Gebiete, wo man nicht auf die Besserung der Bilanz hinarbeiten kann. Es geht nicht, daß wir den Export vergrößern und den Import verkleinern. Bei Verminderung des Imports würde die Teuerung nicht 14, sondern 24 Prozent betragen. Die Herabsetzung der Zölle für Artikel des allgemeinen Bedarfs führte dazu, daß die Teuerung bei 14 Prozent gehalten wurde. Das hat jedoch den Import vergrößert, was zu beklagen ist. Dieser Import muß aufhören, jedoch erst dann, wenn unser Wirtschaftsleben gesund geworden ist und wenn man bei uns aufhört so teuer zu produzieren und zu arbeiten. Die Handwerksarbeit und die Händlerarbeit haben die Lebensmittel verteuert.

Große Aufmerksamkeit müssen wir den Handelsverträgen mit Frankreich, Deutschland und mit der Tschechoslowakei widmen. Sie sollen unseren Export sicherstellen und unsere Handelsbilanz gesunden lassen.

Eine Gefahr für den Złoty würde sich erst dann ergeben, wenn die Teuerung so steigen würde, daß man alles teurer bezahlen müßte. Aber dem ist nicht so; verschiedene Artikel sind teurer, andere wieder billiger geworden.

Zur Auslandspolitik übergehend sagte der Ministerpräsident, daß er fordern dürfe, daß man im Auslande die Kraft Polens sieht, die es tatsächlich repräsentiert. Polen hat mit sehr schwacher Hilfe in Form von Waffen und Munition den Angriff einer der größten Mächte abgewiesen. Und weiter hat es ohne jegliche Hilfe mit eigener Kraft die Valutareform durchgeführt. Das sind reale Unterpfänder dafür, daß Polen eine große Rolle spielen darf. In kurzer Zeit werde ich weitere Tatsachen zur Kenntnis bringen können, die davon zeugen, daß auch andere Staaten derselben Meinung sind. (Zuruf: Bravo, Gott gebe es!) Sodann sprach er von der Tätigkeit des Außenministers in Genf und sagte, daß es sich hier nicht um eine Politik der Sentimentalität handelt, sondern um eine streng reale Politik. Zum Schluß sagte er, daß jedes Programm und wenn es das beste wäre, nicht jedermann befriedigen könne.

Eine Diskussion wurde abgelehnt.

Frankreichs Anerkennung der Sowjets.

Der Notenwechsel Herriot—Tschitscherin.

Paris, 29. Oktober. Um 1.45 Uhr in der vergangenen Nacht ist die russische Antwort auf die französische Note im hiesigen Auswärtigen Amt eingelaufen, das kurz danach die Texte der französischen und russischen Telegramme zur Veröffentlichung gegeben hat.

In dem

Telegramm Herriots

an die Sowjetregierung heißt es einleitend: „Getreu der ministeriellen Erklärung vom 17. 7. 1924 und als Antwort auf ihre Mitteilung vom 19. 7. erkennt die Regierung der französischen Republik, getreu der Freundschaft, die das russische und französische Volk miteinander verbindet, von heute ab die Sowjetregierung de jure an als die Regierung der Gebiete des ehemaligen russischen Reiches, in denen seine Autorität von den Einwohnern anerkannt wird, und als die Regierung dieser Gebiete in ihrer Eigenschaft als Nachfolgerin der ehemaligen russischen Regierung. Die französische Regierung ist infolgedessen bereit, schon jetzt die regelmäßigen diplomatischen Beziehungen mit der Sowjetregierung aufzunehmen. Indem sie diese Anerkennung notifiziert, wird sie in keiner Weise den Verpflichtungen, die durch Frankreich übernommen wurden, und den durch Frankreich unterzeichneten Verträgen Abbruch tun lassen. Sie glaubt an die Möglichkeit, daß zwischen den beiden Ländern ein Abkommen erfolgen kann, zu dem die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen der erste Schritt ist."

Weiter behält sich die französische Regierung alle Rechte vor, die die französischen Staatsbürger aus den von Rußland und seinen Staatsangehörigen unter dem vorausgegangenen Regime eingegangenen Verpflichtungen herleiten; dieselben Vorbehalte gelten auch für die seit 1914 von Rußland und seinen Staatsangehörigen übernommenen Verpflichtungen. Sobald die Sowjetregierung, so fährt das Telegramm fort, ihren Wunsch nach Eröffnung von Verhandlungen allgemeiner und besonders wirtschaftlicher Art bekanntgegeben habe, sei man geneigt, russische Delegierte in Paris zu empfangen, damit diese sich dort mit französischen Unterhändlern treffen können. Aber schon jetzt dürfe darauf hingewiesen werden, daß Frankreich Einmischungen Rußlands in die inneren französischen Angelegenheiten nicht dulden werde.

In der von Kalinin, Rykow und Tschitscherin unterzeichneten

Antwortnote der russischen Regierung

heißt es:

„Die Sowjetregierung nimmt mit der größten Befriedigung den Vorschlag der französischen Regierung an, die regelmäßigen diplomatischen Beziehungen wiederherzustellen und gegenseitig Botschafter zu ernennen, sowie auch den Vorschlag, sofort Verhandlungen einzuleiten, um freundschaftliche Beziehungen zwischen der Sowjetrepublik und Frankreich wiederherzustellen."

Weiter wird betont, daß Sowjetrußland vor allem den Abschluß eines allgemeinen Abkommens, das eine solide Grundlage für die wirtschaftlichen Beziehungen bilden könne, wünsche. Die gegenseitige Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten sei eine unerläßliche Bedingung guter Beziehungen mit jedem Staate im allgemeinen und mit Frankreich im besonderen. Die Sowjetregierung nehme deshalb die Erklärung der französischen Regierung nach dieser Richtung mit Befriedigung auf.

Indem das Zentralexekutivkomitee als Verhandlungsort Paris annehme, bringe es zur Kenntnis der französischen Regierung, daß es den Rat der Volkskommissare und den Kommissar für auswärtige Angelegenheiten beauftragt habe, alle Maßnahmen zu ergreifen, um unverzüglich die Verhandlungen aufzunehmen, um die die beiden Staaten interessierenden Probleme zu einer freundschaftlichen Lösung zu führen.

Französischer Militarismus.

Die Furcht vor dem entwaffneten Deutschland.

Der französische Kriegsminister General Nollet gewährte dem „Matin" eine Unterredung, worin er sich über die Umgestaltung der französischen Militärorganisation äußerte. Den Ausgangspunkt scheint nach dem Vorwort des „Matin" die Enttäuschung gebildet zu haben, die Nollet seiner Tätigkeit in Deutschland zu verdanken behauptet. Das Kriegsmaterial konnte er zerstören, die Heeresbestände vermindern, aber er mußte angeblich zusehen, wie die Reichswehr sich in eine Kadresarmee umgestaltete und wie die jungen und die alten Deutschen sich militärisch ausbildeten. (?) Infolgedessen sagte er sich, daß die militärische Organisation Frankreichs anders werden müsse. Die Dienstzeit solle, wie Nollet dem „Matin" sagte, auf ein Jahr herabgesetzt werden, aber nur unter der Bedingung, daß eine vollkommen militärische Organisation aller Kräfte Frankreichs erfolge. Die ganze Nation müsse militärisch organisiert und vorbereitet werden. Alle Lebenskräfte der Bevölkerung müßten ausgenutzt werden. Vor allem müsse eine enge Zusammenarbeit zwischen den wissenschaftlichen und den militärischen Kreisen geschaffen werden, damit keine Entdeckung gemacht werde und nichts in einem Laboratorium zustande käme, ohne daß es sofort zur Verstärkung der französischen Sicherheit verwendet würde. Industrie, Banken, kommerzielle Organisationen, kurz alle Zweige des berufstätigen Landes, müßten schon in Friedenszeiten für die Rolle vorbereitet werden, die sie in Kriegszeiten zu spielen hätten. Denn nach Nollets Anschauung gäbe es keine Nichtkämpfer gegenüber Angreifern (Nollet weiß also im voraus, daß Frankreich angegriffen werden wird). Um diese ganze Organisation einzurichten und zu leiten, brauche man aber ein zweites Element, und dies sei die Instruktionsarmee. Die werde militärisch alle Bürger abrichten, sie werde den schützenden Schleier bilden, hinter welchem der Rest der Nation mobilisiert werden würde. Außerdem aber müsse die Berufsarmee in den Kolonien und den auswärtigen Missionen verwendet werden.

*

Ausgezeichnet, Herr Nollet! Der als Schreckgespenst der ganzen Kulturwelt hingestellte deutsche „Militarismus" hat nur im Kriege ähnliche Pläne gedacht. Im Frieden war er ein Waisenknabe gegenüber dem oben entwickelten Programm. Die Welt will betrogen werden und — läßt es sich eine Weile auch gefallen. —

*

Günstiger Verlauf der deutsch-französischen Verhandlungen.

Lyon, 27. Oktober. PAT. In einer hier gehaltenen Rede hob Herriot den günstigen Verlauf der ersten Phase der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen hervor. Der Ministerpräsident gab der Hoffnung Ausdruck, daß Frankreich in Zukunft ungünstige Handelsbedingungen mit dem Westen durch Anknüpfung von Handelsbeziehungen mit dem Osten werde ausgleichen können.

Der türkisch-englische Konflikt.

Brüssel, 30. Oktober. PAT. In der gestrigen Nachmittagssitzung des Völkerbundrats wurden die Beratungen über die Regelung der Mossulfrage fortgesetzt. Es handelt sich um die Annahme eines Kompromisses, der beiderseits Opfer erfordert, um den Frieden zu erhalten. Die Lösung der Frage beruht auf der Festsetzung der bisherigen Demarkationslinie im Grenzgebiet der Türkei und des Iraks, wobei die türkischen und die englischen Truppen in einer noch nicht bezeichneten Entfernung von dieser Linie Aufstellung zu nehmen haben. Auf diese Weise würde eine neutrale Zone geschaffen werden, in die weder die Engländer noch die Türken bis zur endgültigen Regelung der Angelegenheit eindringen dürfen. Angesichts dessen, daß sich beide Parteien verpflichtet haben, die Entscheidung des Völkerbundes anzunehmen, steht es fest, daß die Regelung der Angelegenheit noch heute erfolgt.

Neue Ueberfälle bei Luniniec.

Warschau, 28. Oktober. Aus Luniniec kommen wieder alarmierende Nachrichten über das Auftauchen neuer Banden im Gebiet von Luniniec und Luck. Es klingt wie Spott, daß sich die Banditen neuerlich dasselbe Tätigkeitsfeld aussuchen, obwohl doch gerade dieser Grenzabschnitt nach den letzten Überfällen stark gesichert wurde. Die größte der Banden, die über 100 Mitglieder zählt, tauchte in der Nähe des Dorfes Morocz bei Luniniec auf. Eine zweite kleinere Bande wurde im Gebiete von Mokrany gesehen und eine dritte, die 30 Mann stark ist, grassiert bei Puzewa. Überdies hält sich noch im Lucker Gebiet eine starke Bande auf, die mit mehreren Banden in der Nähe von Polock in Verbindung steht. Diese Banden wurden von Zukomski und Szuchonow organisiert, die angeblich den Überfall auf die Städtchen Disna, Zietki, Prozoroki, Druja und Leonpol planen.

Die Zölle und die Teuerung.

Warschau, 28. Oktober. Im „Robotnik" befaßt sich der sozialistische Abgeordnete Dr. Diamand mit dem Einfluß der Zölle auf die Teuerung und fordert, daß die Zölle für Lebensmittel vollkommen aufgehoben werden. Das wäre das einzige Mittel, die Teuerung zu bekämpfen. Die gegenwärtige Regierung in Polen sei verpflichtet, mit allen Kräften, und zwar mit Rücksicht auf die Bürgerschaft und aus nationalpolitischen Rücksichten unzweifelhafte Beweise dafür zu liefern, daß sie sich energisch um die Bekämpfung der Teuerung bemüht. Die künstliche Herabsetzung der Teuerungsziffer ohne tatsächliche Herabsetzung der Lebenshaltungskosten sei dasselbe wie die künstliche Herabsetzung der Temperatur eines Thermometers, das den Stand des Fiebers anzeigt. Die Aufhebung des Zolls auf Heringe, Reis, Mais und dessen Produkte müßte sofort erfolgen. Alsdann müßte man alle anderen Zölle von Lebensmitteln, die nicht zu den Artikeln des Erstbedarfs zählen, unter genaue Betrachtung nehmen.

Grober Unfug.

Höher geht's nicht mehr.

Bromberg, 30. Oktober. In diesen Tagen wird der Warschauer Rechtsanwalt Belza hier zwei Vorträge über Kastilien und Mickiewicz halten. In einer Reklamenotiz für diese Vorträge schreibt die nationaldemokratische „Gazeta Bydgoska", die Vorträge würden durch Lichtbilder illustriert werden. und namentlich würden Interesse erwecken die Stierkämpfe und „die Erinnerung an unsere Torturen, die wir kennen gelernt haben, als uns der preußische Tyrann unter seinem Joch hielt".

Es ist erstaunlich, welche Gelegenheiten die nationalistischen Scharfmacher benutzen, um das Volk zu belügen und gegen den ††† Deutschen aufzuhetzen. Selbst ein vermutlich harmloser Vortrag über eine spanische Reise muß für die „höheren Zwecke" der Hetzer herhalten, denen eine engere Berührung mit der deutschen Kultur recht heilsam wäre, selbst wenn ihnen diese Schule als „Tortur" erscheinen muß. Mit solchen Albernheiten füttert man das Volk, und da wundern sich die scharfmacherischen Drahtzieher, daß ihrer Anhänger und Nachbeter immer weniger werden, wie Herr Dr. Szymański einmal in einem unbewachten Augenblick wehleidig verraten hat.

Republik Polen.

Der Verfassungskonflikt zwischen Sejm und Senat.

Warschau, 30. Oktober. Der Streit zwischen Sejm und Senat soll durch ein Schiedsgericht beigelegt werden. Der Seniorenkonvent des Senats hat sich mit diesem Vorschlag bereits einverstanden erklärt.

Deutsches Reich.

Fürst Bismarck und Graf Bernstorff mandatsmüde.

Laut „Deutscher Zeitung" lehnte Fürst Bismarck das Angebot des deutschnationalen Landesverbandes Weser-Ems, wiederum für den Reichstag zu kandidieren, ab. Der junge Fürst gehörte bei der Abstimmung über die Dawes-Gutachten bekanntlich zu den „Ja-Sagern" der Deutschnationalen Volkspartei.

Der „Berl. Lokalanzeiger" meldet aus München: Graf Bernstorff, der jetzt bei Starnberg wohnende frühere deutsche Botschafter in den Vereinigten Staaten, hat auf eine neuerliche Aufstellung als Reichstagskandidat verzichtet. Bernstorff gehörte der Demokratischen Partei an.

„Nur" 6000 Hinrichtungen in Georgien.

Die Londoner „Morning Post" meldet aus Moskau: Die „Prawda" dementiert Auslandsmeldungen aus Georgien von der Hinrichtung von angeblich 12 000 Georgiern durch die Rote Armee. Soweit amtliche Meldungen der Sowjetkommission in Moskau vorliegen, hat die Zahl der vollstreckten Todesurteile gegen die Aufrührer 6000 „nicht überschritten". (Das genügt wohl auch den Moskauer Blutmenschen.)

Konstituierung der Bromberger Holzbörse.

Am 25. Oktober d. J. fand im Gebäude der Bromberger Handels- und Gewerbekammer die konstituierende Versammlung der Mitglieder der Holzbörse statt, in der der Börsenrat, d. h. das Verwaltungsorgan der Börse, das für deren gesamte Tätigkeit verantwortlich ist, gewählt wurde. Die Versammlung eröffnete der Börsenkommissar Stadtrat Boleslaw Kasprowicz aus Gnesen, der derzeitige Präsident der Bromberger Handelskammer, der als der eigentliche „Vater der Holzbörse" bezeichnet werden kann, da sie ihre Entstehung seiner Energie verdankt. Nach Eröffnung der Versammlung übergab Herr Kasprowicz den Vorsitz dem Kommissar der Getreidebörse in Posen, Herrn Ciążeński, der im Verein mit dem Syndikus dieser Börse, Herrn Dr. Głowacki, zweifellos einer der besten Kenner der Organisation von Warenbörsen in Polen ist. Herr Ciążeński nahm nun die Wahl der Börsenbehörde vor und leitete die weiteren Verhandlungen der Versammlung. In den Rat der Börse wurden gewählt die Herren Marian Namysł aus Posen, Vorsitzender, Janusz Podczaski in Bromberg und Alexander Dąbrowski in Warschau, Vizepräsidenten. Mitglieder des Rats wurden die Herren Parkowski, Figel, Beyer, Śpiżewski, Krygier, Litewski, Mróziński, Wardziński, Robakowski, Czerwiński, Kubica, Brzoskowski und Musiał. Die Wahl bedarf noch der Bestätigung durch den Minister. Die Börse wird im Gebäude der Handelskammer ihr Domizil erhalten.

Automobilismus.

Pommerellen.

30. Oktober.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Kirchliche Wahlen.** Am Sonntag fand in der evangelischen Pfarrkirche nach Beendigung des Gottesdienstes die Wahl zu den kirchlichen Körperschaften statt. Gewählt wurden mit großer Mehrheit die bisherigen Mitglieder: in den Gemeindekirchenrat: Fabrikbesitzer Rudolf Domke, Oberamtmann Margull, Kaufmann Mey, Tischlermeister Seligen, Rentier Schnitzker, Kaufmann Thomaschewski; in die Gemeindevertretung: Drogenbesitzer Abromeit, Hausbesitzer Bartz, Fabrikbesitzer Adolf Domke, Maurermeister Felgenhauer, Werkmeister Otto Fisch, Steinsetzmeister Julius Goetze, Besitzer Gadischke-Tusch, Evangelist Herrmann, Sanitätsrat Dr. Kilkowski, Buchhändler Arnold Kriedte, Hausbesitzer Lippke, Kaufmann Meißner, Mühlenbesitzer Rosanowski, Fabrikbesitzer Richard Schulz. Kaufmann Georg Zemke. Brauereidirektor Timpernagel, Baumeister Ullmann. Für den ausgeschiedenen Kaufmann Schreier wurde Rentier Grünenberg neugewählt. Wie man hört, wird aus verschiedenen Gründen gegen die Gültigkeit der Wahlen Protest erhoben werden. Die Wahlbeteiligung war gering. *

□ **Diakonissenstation.** Seit einer Reihe von Jahren bestand in Neudorf eine evangelische Diakonissenstation, die aber infolge der Auswanderung eingehen mußte. Die Schwester war zur Diakonissenstation in der Oberbergstraße übergesiedelt und verrichtet von dort aus Gemeindepflege. Seit einiger Zeit ist eine Schwesternstation im Peterson-stift eingerichtet, wo eine frühere Kriegsschwester, die einem Mutterhause nicht angehört, Gemeindepflege verrichtet. *

A. **Auf der Weichsel** kamen Dienstag wieder verschiedene Flöße vorüber. Eins erlitt Schaden an den Brückenresten. Ein Schleppzug, bestehend aus einem Dampfer und verschiedenen Fahrzeugen, kam stromauf. Im Schulzschen Hafen liegt ein größeres Schleppschiff, das mit Schrott beladen ist. Dieses ist für die Herzfeld-Viktorius-Werke bestimmt. Im Hafeneingang liegt der Strombaudampfer „Grudziądz". *

e **Neue Kohlenhandlungen.** Ein Teil der alten Kohlenhandlungen ist in den letzten Jahren eingegangen. Dafür sind jetzt neue Geschäfte aufgemacht worden: Ein freier Platz wird gemietet, eine Bretterhütte als Kontor aufgestellt und das neue Geschäft ist fertig. Es zeigt sich bereits wieder starke Konkurrenz. Es fahren nicht nur Wagen mit Kohlen umher und bieten diese an, sondern es gehen auch Stadtreisende zur Privatkundschaft und machen Offerten, ja es wird an zuverlässige Zahler sogar Kredit für Monate bewilligt. *

≠ **Ein jugendlicher Defraudant** ist der Lehrling einer Thorner Kolonialwaren-Großhandlung, der von seiner Firma mit einer Summe von 700 zł zur Bank geschickt wurde. In Gesellschaft eines gleichgesinnten Freundes gab er das Geld für Autofahrten, Weingelage und für seine „Damen" aus und versuchte dann, sich über die deutsche Grenze bei Friedheim (Miasteczko) zu verdrücken. Dies „gelang ihm aber vorbei", und er wurde von der Polizei hierher zurückgeschafft. **

* **Selbstmordversuch.** Der bei seinem Vater beschäftigte Stefan St. versuchte sich mit Salzsäure zu vergiften. Vor der Tat schrieb er an Eltern und Kollegen einen Brief, in dem er sich in zärtlichen Worten von allen verabschiedete, aber den Grund seiner unseligen Tat nicht angab. Der Unglückliche wurde in hoffnungslosem Zustande ins städtische Krankenhaus gebracht. *

* **Eine gefährliche Diebesbande verhaftet.** Unlängst wurde über mehrere Fahrraddiebstähle berichtet. Dabei wurde so kühn operiert, daß z. B. an einem Tage drei ohne Aufsicht auf den belebtesten Straßen stehengelassene Räder verschwanden. Am Montag gelang es unserer Polizei, den Schlupfwinkel der Fahrradmarder aufzuspüren. Sie arretierte das ganze, sich aus sechs Personen zusammensetzende Diebeskonsortium. Dieses stahl in Thorn Räder und verkaufte sie hier, und umgekehrt. *

Thorn (Toruń).

≠ **Von der Weichsel.** Mittwoch morgen betrug der Wasserstand 0,28 Meter über Normal. — Aus Danzig traf Dampfer „Neptun" mit zwei beladenen Kähnen ein, aus Graudenz Dampfer „Kurier" mit einem Kahn. „Neptun" nahm hier zwei Traften in Schlepp und dampfte mit ihnen stromab, während „Kurier" leer die Rückfahrt antrat. **

≠ **Ende des Tischlerstreiks.** Nach mehrwöchigem Streik, der wegen Lohnforderungen ausgebrochen war, wurde Montag von den Tischlern die Arbeit wieder aufgenommen. Die jetzigen Stundenlöhne betragen 70, 63 und 54 Groschen. **

‡ **Ein falscher Arzt** trieb seit einiger Zeit im Stadt- und Landkreise Thorn sein Unwesen. Er nannte sich Dr. Kuhn, heißt aber mit seinem richtigen Namen Bernhard Krause. Seine Patienten, die er in großer Zahl haben soll, schädigte er in doppelter Hinsicht: erstens durch seine „Medikamente" und zweitens durch übermäßige Honorarforderungen. Die Polizei machte seiner „Praxis" ein Ende und überlieferte ihn der Staatsanwaltschaft. Personen, die sich von diesem „Doktor" haben „behandeln" lassen, wollen sich in ihrem eigensten Interesse im Bureau der Kriminalpolizei, Staromiejski Rynek (Altstädtischer Markt) Nr. 10. melden. **

‡ **Elektrische Straßenbeleuchtung** ist, nachdem man sich jahrzehntelang mit kümmerlichen Petroleumlampen begnügt hatte, nun endlich auf dem Fußweg vom Thorner Hauptbahnhof über den toten Weichselarm zur Weichselfähre angelegt worden. Der Weg, der sonst in ägyptischer Finsternis dalag, ist nun durch zehn Glühlampen ausreichend erhellt und präsentiert sich so den nach Thorn kommenden Fremden vorteilhafter als bisher. **

Unsere Abonnenten auf der Culmer Vorstadt machen wir darauf aufmerksam, daß die Ausgabestelle des **Herrn Hermann Kieser** mit Ende dieses Monats eingeht. Die **neue Ausgabestelle** befindet sich ab 1. November dies. Js. bei **Herrn Kaufmann Szczepanski** **Podgórna** (Bergstr.) 6, (Kolonialwarenhandlg.) Wir bitten, hierselbst das Abonnement in Zukunft zu tätigen.

‡ **Eine neue Erscheinung im Thorner Verkehrsleben** sind Autodroschken, die ihren Stand vor dem Rathause (Artushofseite) haben. Sie haben sich hier bereits gut eingeführt und machen den Droschken mit „Hafermotoren" schon empfindliche Konkurrenz. **

‡ **Die Beschädigungen des Brückentors** — wie seinerzeit gemeldet wurde, in der Hauptsache durch fußballspielende Kinder entstanden — sind jetzt ausgebessert worden. Die fehlenden Ziegel in der Mauer sind ersetzt, auch hat der Torbogen über dem Bürgersteig einen neuen Abputz erhalten. **

‡ **Ein Verkehrshindernis** macht sich bereits seit einer Reihe von Tagen vor dem Eckhause am Nowomiejski Rynek (**Neustädtischen Markt**) **unangenehm bemerkbar, in dem** sich das Kinotheater „Corso" befindet. Hier war zur Erneuerung der Fassade ein Maurergerüst aufgestellt und dazu fünf Granitplatten aus dem Bürgersteig herausgenommen worden. Nun ist das Gerüst schon lange entfernt, die Platten aber noch nicht eingesetzt worden. **

‡ **Die Zahl der Straßenüberfälle** nimmt in Thorn bedenklich zu. Sonntag gegen 11 Uhr abends wurde der aus Gniewkowo (Argenau) stammende Edward Krasowski in der ul. Mickiewicza (Mellienstraße) von zwei Männern überfallen, die ihn mit Stöcken bearbeiteten. Der Polizei gelang die Feststellung dieser „Helden" bereits eine Stunde später. **

—* **Kohlendiebstähle** an der Uferbahn sowie an der Abladestelle am Gasometer sind jetzt wieder an der Tagesordnung. Kinder und Frauen passen beim Abladen der Kohlen von den Eisenbahnwaggons auf, um auch etwas „abzubekommen". Aber auch die abfahrenden beladenen Fuhrwerke werden „überfallen" und Kohlen heruntergeholt. **

*

Swiecie.

Die Theatermusikvereinigung Schwetz eröffnet ihre diesjährige Spielzeit am Donnerstag, den 6. 11., mit dem dreiaktigen Lustspiel „Der Sprung in die Ehe" von Reimann und Otto Schwarz. Die Vorstellung findet nicht wie früher im Schützenhause, sondern in Kowalleks Sälen statt. Die Bühne ist, wie wir hören, der Neuzeit entsprechend umgebaut und renoviert, auch liegen die einzelnen Rollen in den Händen bewährter Kräfte, so daß den Besuchern genußreiche Stunden bevorstehen. In den Zwischenakten konzertiert die gesamte Kapelle der Vereinigung. Eine Wiederholung findet am Sonnabend, den 8. November, statt. Es ist für das kunstliebende Publikum von Schwetz und Umgegend sehr zu begrüßen, daß die Bemühungen, das Interesse für Musik und Theater neu zu beleben, von Erfolg gekrönt sind und wünschen wir den Veranstaltungen einen vollen Erfolg. Näheres Inserat. 22449

h **Górzno (Kr. Strasburg), 28. Oktober.** Auf dem heutigen Wochenmarkte hatten sich wiederum jüdische Händler mit Manufaktur- und Lederwaren eingefunden; seit längerer Zeit waren sie infolge ihrer Feiertage unseren Märkten ferngeblieben. Auch die Leute vom Lande waren diesmal stärker vertreten als sonst, und man hatte bei allen Artikeln des täglichen Bedarfs reiche Auswahl. Butter fiel im Preise und kostete 1,30—1,50 zł; dagegen war der Eierpreis ein wenig gestiegen; die Mandel kaufte man zu 2,20 zł. Für Obst zogen die Preise gleichfalls an. Es kosteten Äpfel 15—25 gr, Birnen 20—30 gr und Pflaumen 30—35 gr das Pfund. Weißkohl wurde zentnerweise zu 1,80—2.00 zł abgegeben. Von Fischen gab es nur Barse, das Pfund zu 35 gr. Für Geflügel zahlte man folgende Preise: Gänse 6—7, Enten 2—3, Hühner 2—4 zł. Die Fleischpreise waren unverändert.

ch **Aus dem Kreise Schwetz,** 29. Oktober. Da auf der Höhe die Kartoffeln zwar recht gut geraten, aber meist recht wenig haltbar sind, haben die Spiritusbrennereien bereits die Kampagne begonnen. Größere Güter haben die Kartoffelmieten, wenn angängig, möglichst in der Nähe der Bahnhöfe und Ladegleise anlegen lassen, um von dort aus sogleich verladen zu können. — Viele Ortschaften im Kreise mußten bedeutende Beträge für die Leitungen der Überlandzentrale Groddeck einzahlen. Nachdem diese nun fertiggestellt ist und Elektrizität geliefert wird, kommen nur wenige Ortschaften für die Belieferung in Betracht. Die Bewohner der anderen Ortschaften der Niederung fühlen sich dadurch benachteiligt und wünschen, daß die Leitungen weiter verzweigt werden.

* **Stargard (Starogard),** 27. Oktober. Ein gerissener Betrüger wird von der Polizei in Stargard verfolgt. Auf die Briefe eines angeblichen Agenten Oskar Starkowski aus Karolewo trafen am 22. Juli auf dem Stargarder Bahnhof neun Auswanderungslustige aus Kongreßpolen ein, darunter sieben halbwüchsige Burschen, eine Witwe und ein Familienvater mit seiner Frau und zwei Kindern. Ihnen war versprochen, sie für geringes Entgelt —60 Dollar — nach Amerika zu verfrachten. Sie lieferten dem angeblichen Agenten Personalausweise, Militärpapiere, Pässe und Summen von 15, 25. 39, 55 und 64 Dollar ab und folgten ihm am übernächsten Tage zum Bahnhof Pisienica, wo ihnen weitere Geldsummen, insgesamt 311 Dollar oder 1500 zł, entlockt wurden. Dafür stellte ihnen der Mann Empfangsbescheinigungen lächerlichen Inhalts aus. Dann ließ der Kerl seine vertrauenden Schützlinge in ratloser Verzweiflung auf der kleinen, fremden Station im Stich. Er selbst begab sich zunächst nach Pinczyn, wo er in den Gasthäusern herumschlemmte, dingte dann ein Fuhrwerk nach Hoch-Stüblau, kaufte dort einen Anzug und verschwand. Zu Hause aber lag seine Frau im Wochenbette. Nunmehr ist die Polizei dem Schwindler auf die Spur gekommen. Seine Festnahme steht bevor.

* **Stargard (Starogard).** 28. Oktober. Auf dem Pfarrgrundstück in Lippusch bei Stargard stießen Feldarbeiter bei der Kartoffelernte auf vorgeschichtliche Gräber. Die ersten Grabstellen waren beschädigt, so daß die zuerst gehobenen Urnen zerfielen. Inzwischen war der Pfarrer herbeigeholt worden, unter dessen Anweisung die Räumung der folgenden Grabstätten erfolgte. Es gelang, fünf Urnen verschiedener Größe und Form unbeschädigt zu bergen. Die Funde haben zunächst im Pfarrhause Aufstellung gefunden.

Aus dem Gerichtssaale.

*— **Todesurteile gegen Brandstifter.** In der letzten Zeit machen sich, wie aus dem Lubliner Bezirk polnischen Blättern gemeldet wird, Racheakte unangenehm bemerkbar, die darin bestehen, daß Leute, die eine persönliche Differenz mit ihrem Nachbarn haben, ganz einfach dessen Hab und Gut anzünden und damit soundsoviele andere Menschen gefährden. Dieser Tage verurteilte das **Lubliner Standgericht die 57 Jahre alte Zofia Mil zum** Tode, die im Dorfe Wolka Siwerzawska, Kreis Chelm, das Besitztum eines gewissen Madej anzündete. Sie tat dies aus Rache wegen eines endlosen Prozesses mit M. um ein Grundstück aus der Hinterlassenschaft ihrer verstorbenen Schwester. — Ebenso wurde wegen Brandstiftung der Bewohner des Dorfes Ozierawy W. Szyman (36 Jahre alt) durch das Standgericht in Głęboki zum Tode verurteilt. Er zündete das Wohnhaus des Michał Bubnowicz an, weil dessen Tochter ihn nicht heiraten wollte. Das Feuer ergriff außer der Besitzung des B. noch weitere dreizehn Gebäude, die bis auf den Grund abbrannten.

Handels-Rundschau.

Die Insolvenzerklärungen in Polen bezifferten sich nach einer Zusammenstellung der „Wiadomosci Statystyczne" im Jahre 1922 auf 15, im Jahre 1923 auf 6, dagegen bereits im 1. Halbjahr 1924 auf 33. Es entfiel hiervon der größte Teil auf Handelsgesellschaften (29), während unter den Kreditgesellschaften überhaupt keine Konkurserklärungen zu verzeichnen waren.

Lohnerhöhung im Dombrowaer Gebiet. Die Kohlenindustriellen im Dombrowaer Gebiet haben den Forderungen der Arbeiterschaft nach Lohnerhöhung Folge gegeben und sich mit einer Lohnerhöhung von 5 Prozent auf die Oktoberlöhne einverstanden erklärt.

Der tschechische Zuckermarkt im August. Im August hat die tschechische Zuckererzeugung in der diesjährigen Kampagne bereits die Ziffer von 1 Million Tonnen überschritten. Der Stand der Vorräte, der schon Ende Juli sehr niedrig war, ist im August auf nur 18 562 Tonnen zurückgegangen. Der Zuckerabsatz im Inlande gestaltete sich auch im August recht zufriedenstellend. Die Gesamtproduktion erreichte gegen Ende des Berichtsmonates die Höhe von 1 049 000 Tonnen gegen 734 856 Tonnen zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die diesjährige Erzeugung übersteigt somit die vorjährige um 265 198 Tonnen.

Thorn.

Kirchl. Nachrichten.
Freitag, den 31. Okt. 1924. (Reformationsfest).
Podgorz. Vorm. 10 Uhr: Reformationsfestgottesdienst.
Sonntag, d. 2. Nov. 1924. (20. n. Trinitatis).
Altst. evang. Kirche. Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst. 11½ Kindergottesdienst. Nchm. 4½ Uhr: Jugend - Versammlung, Bäckerstr. 20.
Ottlotschin. Vorm. 10 Uhr: Reformationsfestgottesdienst. Nach Schluß des Gottesdienstes Erneuerungswahlen zu den kirchlichen Gemeindekörperschaften in der Kirche zu Ottlotschin.

Graudenz.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, d. 2. Nov. 1924. (20. n. Trinitatis).
Mockrau. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Dieball.

Erika Kosch
Kurt Krüger
grüßen als Verlobte. 12375
Fordon im Oktober 1924.

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen 22380
Friedrich Steinke
sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders Herrn Pfarrer Wodege für die trostreichen Worte am Sarge, unseren
herzlichsten Dank.
Die Trauernden.

Statt besonderer Dankschreiben!
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und zahlreichen Kranzspenden bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden, sowie auch der Fleischer-Innung unseren 22440
aufrichtigsten Dank.
Familie Boelk.
Swiecie, den 29. Oktober 1924.

Poln. Buchführung Maschinenschreiben Stenographie Bücherabschlüsse
durch 22337
G. Vorreau,
Bücher-Revisor,
ul. Jagiellońska 14.
Telefon 1259.

Bitte aufbewahren!
Empfehle mich zur Ausführung von 12382
Schirmreparaturen,
auch kaufe nicht reparaturfähige Schirme.
Haagen, Schirmmacher Sniadeckich 47. II, lks.

Schwellen
für Kleinbahn, 1,20 m lang, 13/16 cm stark, liefert per Stück 75 gr
Raatz. Solec.
Telefon 28. 12326

Allergrößte Auswahl sämtlicher 22391
Baumschulartikel.
Landschaftsgärtner u. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
Gärtnerei
Jul. Roß,
Sw. Trójcy 15, Tel. 48.

Achtung! Achtung!
Sämtliche 12342
Dreherarbeiten
werden preiswert und genau in der mechan. Dreherei Sw. Trójcy 3 (im Hof) ausgeführt.

Gummimäntel

FÜR HERREN UND DAMEN
MANUFAKTUR :: WÄSCHE
FÜR HERREN U. DAMEN
WÄSCHE - ARTIKEL
ANZÜGE SOWIE
HERREN- UND
DAMEN-
STIEFEL

Auf 4 Raten

21455

ROGALIŃSKI, ZAREMBA, SZUCHIEWICZ I S-KA.
ULICA DŁUGA NR. 66, ECKE PODWALE, I. ETAGE. — — TELEFON NR. 809.

Wysoka-Zement
ab Lager Bydgoszcz sofort lieferbar,
„Impregnacja"
Jagiellońska 17. 22437
Plac Teatralny. Tel. 1214—1215.

Für jeden Geldbeutel

„Gelegenheitskäufe"

23436

Schuhe:		Strümpfe:	
Warme Kinderst., Leders. Gr. 20—30	1.95	Damenstrümpfe „Flor"	0.95
Kinder-Kamelhaarschuhe	3.75	Damenstrümpfe „Seidenflor"	1.75
Warme Damenschuhe, Leders.	4.95	Damenstrümpfe „Kunstseide"	1.75
Damen-Kamelhaarschuhe	7.50	Damenstrümpfe „Makko"	2.50
Herren-Schnallenstiefel	9,00	Herrensocken „reine Wolle"	2.75
Blusen:		**Kleider:**	
Warme Flanellblusen	3.75	Damenröcke „Plissé"	9.50
Farbige Strickblusen	3.95	Damenkleider „Cheviot"	14.50
Weiße Leinenblusen	5.75	Damenkleider „Seidentrikot"	19.50
Weiüe Stickereiblusen	6,95	Damenkleider „Wolle"	28.50
Seiden-Trikotblusen	6.95	Damenkleider „Gabardine"	38.50
Strickwaren:		**Mäntel:**	
Seidene Schals	2.50	Einfarbige Mäntel „Biesengarn"	22.50
Kindersweaters alle Größen"	5.50	Wintermäntel „reich bestickt"	28.50
Strickwesten „schöne Muster"	7.95	Bostonmäntel „mod. Fassons"	38.50
Strickjacken „Schlager"	12.50	Flauschmäntel „Neuheiten"	42.50
Strickjacken „mit Seide"	18.50	Affenhautmäntel „Seidenfutter"	68.00
Strickjacken „100 cm lang"	19.50	Affenhautmäntel „Pelzbesatz"	128.00

Mercedes, ulica Mostowa 2.

Klavier
zu leihen gesucht von deutsch. Verein. Off. u. G. 12380 a. d. G. d. Z.

Flechte Stühle aus
in u. auß. d. Hause, evtl. a. d. Lande. Stodolski, Kujawska 13. Kellerwohnung. 12329

Gesang-Bücher
in geschmackvollen, soliden Einbänden
A. Dittmann
G. m. b. H.
Schreibwaren-Haus

Kirchenzettel.
* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.
Sonntag, d. 2. Novbr. 24. (20. n. Trinitatis).
Nakel. Freitag, d. 31. Oktbr. (Reformationsfest) vorm. 10 Uhr: Gottesdienst*. Sonntag, den 2. Nov., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst* i. Wertheim. Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst in Nakel.

Bitte lesen! Bitte lesen!
In Herren-Anzugstoffen
will ich meine vorhandenen Bestände für diese Saison gänzlich räumen. Ich biete meiner w. Kundschaft und Interessenten einen Posten feinster
Kammgarne in div. Farben zu Fabrikpreisen
zum Kauf an. — Einen Restposten **Sommerstoffe** zu enorm billigen Preisen. Es versäume niemand, diese günstige Kaufgelegenheit wahrzunehmen.
Otto Schreiter, Gdańska 164,
I. Etage. Tuch- und Futterstoffhandlung. I. Etage.
Manchester sehr billig. 22419

Ia Seidenplüsch Wollplüsch u. Krimmer
für Damenmäntel!
Große Auswahl in
Anzug- und Paletot-Stoffen
Ia Futtersachen
für die Herren- u Damenschneiderei
empfiehlt zu bekannt billigen Preisen
A. Kutschke, Tuchlager, Danzigerst. 4.
Gegründet 1895. 22219 Gegründet 1895.

Martha Jaeckel
Inh. Gertrud Jaeckel 22421
Wäschegeschäft
Bydgoszcz
Zduny 1 :: Ecke Pomorska 7.
— Große Auswahl —
in Herren- und Damenwäsche.
Spezialität: Maßanfertigung.
Wäsche-Stoffe jeder Art sowie Stickereien stets am Lager.
Nehme auch Stoffe zur Verarbeitung an.

Heute, Donnerstag abend,
Frische Wurst
Eisbein mit Sauerkohl
„Bratwurstglöckle", Parkowa 10.
Verlängerte Polizeistunde. 12350

- Café - **Bristol** Weindiele
Mostowa Nr. 5 Telefon 308.
Inhaber Klemenc Balcer.

Heute, am Donnerstag, d. 30. Oktober 1924
findet ein
Benefiz-Abschieds-Abend
des Herrn St. Bronecki.
des Lieblings der Besucher des Kaffeehauses „Bristol", statt.
Im Programm:
Große Humor-Revue
unter Mitwirkung geladener Kräfte. Pünktlich um 9 Uhr Auftreten der Herren

1. **Teofil Ordoński**, Humorist und Rezitator,
2. **Jarosław Dawidowicz**, Humor., Liedervortrag
3. **Bebuś Wysocki**, Humorist, Groteskvortrag,
4. **Benefiziant** in seinem konkurrenzlosen Repertoire.

Am Klavier Herr A. Szliz.
Eintritt frei! Das Lokal ist bis 2 Uhr nachts geöffnet. Eintritt frei!

Bitte beachten!
Verkaufe am 30. u. 31. Oktober
prima
Winter-Aepfel
aus dem Waggon zu sehr billigen Preisen 12237
am Güterbahnhof Bydgoszcz
am Toreingang.
Privatkunden wird die Ware ins Haus gebracht. **Forsch.**

Reklame-Preise!!!

Damenstrümpfe Goldperle		4.40 zł
Damenstrümpfe Silberperle		4.15 zł
Damenstrümpfe Margot		4.60 zł
Damenstrümpfe Luna		4.15 zł
Damenstrümpfe Mako		3.25 zł
Damenstrümpfe Seidenflor	von	2.45 zł
Damenstrümpfe Flor	von	0.75 zł
Herrensocken wollene	von	1.35 zł
Herrensocken baumwollene	von	0.43 zł

empfiehlt
St. Kędzierski,
Bydgoszcz, ul. Gdańska 34. 12391

Konditorei **„Royal"** Café
Gdańska 165
Heute, Donnerstag, den 30. d. Mts.
Gr. Flaki- und Eisbeinessen
wozu wir freundlichst einladen.
Gute Musik! Gute Musik!
Lokal geöffnet bis 2 Uhr. 22454

Schwetz.

Theater-Musik-Vereinigung Swiecie.
In Kowalleks Sälen, Donnerstag, den 6. und Sonnabend, den 8. November 1924 22448
Der Sprung in die Ehe
Lustspiel in 3 Akten
von Reimann und Otto Schwarz.
Zwischenaktmusik ausgeführt von der gesamten Kapelle der Vereinigung.
Eintritt 2 Złoty. Vorverkauf ab Montag, den 3. November, bei Herrn Kaufmann Gomuschat, Mickiewicza. Telefon 66.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.,
Sonnabend, d. 1. Nov., nachm. 4½ Uhr:
Film-Vortrag.
Dir. Dr. Schönbeck:
„Der Weg nach dem Osten"
Eine Reise m. Dr. Colin Roß durch Sowjet-Rußland, Kaukasien, Persien und Zentralasien. Karten zu 1½ zł ab Donnerstag an der Theaterkasse. 22455

Abends 7 Uhr:
Mit neuer Ausstattg.!
Faust.

Sonntag, den 2. Nov, Anfang 8 Uhr.
Neu einstudiert!
Zum 1. Male.
Armut
Tragödie von Anton Wildgans.
Kartenverkauf hierzu f. Zehnerblockinhaber nur am Freitag.

Jeder staunt über
Harry Piels
neueste Errungenschaften in seinem grandiosen Werke
Auf gefährlichen Spuren
im
Kino Kristal.
22452

KINO NOWOŚCI
Heute Premiere
Anfang: 6.30 und 8.30 Uhr.

Die Frau ohne Bedeutung

Großes packendes Lebensdrama in 6 großen Akten nach der berühmten Erzählung von Oscar Wilde.
In der Hauptrolle die bekannte **Betty Compson.** Außerdem: 22453
Lustspiel in 2 Akten unter dem Titel: **„Die Nachtwandlerin"** mit Harold Lloyd.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 30. Oktober.

Reformation.

Zeiten des Zusammenbruchs alter herkömmlicher Formen und Anschauungen, wie die gegenwärtige, tragen in sich den naturgemäßen Drang, zu reformieren. Die ganze Gegenwart ist fieberhaft beflissen, auf allen Gebieten Neues zu schaffen, in Politik und Staatsformen, in Kunst und Erziehungsfragen, in Völkerbeziehung und wirtschaftlichem Leben. Aber nicht alle Reformen haben ein Recht, sich Reformationen zu nennen. Das Zerbrechen alter Formen — und das Schaffen irgendwelcher beliebigen neuen Gestaltungen genügt nicht.

Was hat der Tat Luthers jene weltbewegende Bedeutung, jenen auch von seinen Feinden und Neidern nicht wegzuleugnenden Einfluß auf alle Kulturgebiete gegeben, unter dessen Wirkungen die Geschichte nun schon von 400 Jahren steht? Es will uns scheinen, als wäre es zweierlei: Einmal ist es dies, daß in Luther Wort und Ausdruck fand, was eine ganze Welt bewegte. Hier war nichts Selbstgemachtes und künstlich Erdachtes, sondern hier fand, was in aller Herzen und Gewissen und Köpfen lebte, den Mann, der ihm Worte verlieh und es in Taten umsetzte. Anders ist es nicht zu erklären, daß seine Gedanken sich mit beispielloser Schnelligkeit verbreiteten und überall Aufnahme fanden.

Und daran gerade fehlt es unserer Zeit — Einfälle subjektiver Art genug, aber kein Ausdruck gemeinsamen Willens und Empfindens, kein Mann, der der Prophet seiner Zeit wäre, wie es Luther war.

Und warum war er es? Das ist das andere, was der Reformation von 1517 ihre Bedeutung gibt: Es handelte sich für Luther um das Heiligste, was es gibt, um die Seele und ihren Gott. Alle Bewegungen, die nicht aus diesen Tiefen stammen, in denen nicht dieser Urlaut der Seele, der Schrei nach Gott den Grundton gibt, sind von vornherein zur Unfruchtbarkeit verdammt und bleiben ohne Segen für die Menschheit, sie mögen noch so große Erfolge aufweisen und Kulturschöpfungen, besser gesagt, Wunder der Zivilisation hervorbringen. Nur, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt — und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Generalsuperintendent D. Blau-Posen.

Befreiung bzw. Zurückstellung vom Militärdienst.

Die Übergangsbestimmungen zu Art. 53 des Gesetzes über die allgemeine Militär-Dienstpflicht im Sinne des Beschlusses der Heereskommission des Sejm werden veröffentlicht.

§ 1. Gesuche um Zurückstellung vom Heeresdienst sind an das zuständige P. K. U. oder an die Musterungskommission zu richten. Berechtigt zur Einreichung solcher Gesuche sind die Ausgehobenen (Rekruten), ihre Familie oder ihre gesetzlichen Stellvertreter. § 2. Dem Gesuch ist beizufügen: 1. Familien-Auszug auf Grund der Bücher der ständigen Bevölkerung, enthaltend die gesamte Familie des Rekruten; 2. Bescheinigung der Gemeindebehörde über den Vermögensstand des Gesuchstellers und seiner Familie. § 5. Eine Zurückstellung kann gewährt werden a) dem einzigen Sohn arbeitsunfähiger Eltern (unehelicher Mutter), b) dem einzigen leiblichen oder Halbbruder verwaister und arbeitsunfähiger ehelicher oder unehelicher Geschwister, c) dem Sohn oder Bruder, dessen Bruder (Brüder) tatsächlich ihre Dienstpflicht im stehenden Heere erfüllen, oder jünger als 15 Jahre sind, oder zu irgendwelcher Erwerbsarbeit wegen körperlicher oder geistiger Gebrechlichkeit unfähig sind, oder wenigstens seit 5 Jahren ausgewandert und ständig im Auslande sind und keine Unterstützung gewähren. § 6. Zurückstellung vom Termine der Dienstleistung im Heere kann ferner erteilt werden den Eigentümern von Erbwirtschaften, wenn das der Grundsteuer unterliegende reine Einkommen von dieser Wirtschaft 80—240 zł beträgt. § 8. Desgleichen die Schüler höherer, mittlerer, Kunst- und Berufsschulen usw., und zwar von Jahr zu Jahr, jedoch nur bis zum 23. bzw. 26. bzw. 22. Lebensjahre, je nach Gattung der Schule. Im Ausland Studierenden erteilen die Zurückstellung die polnischen Konsulate auf Grund der vorgelegten Anstaltszeugnisse.

Martha Schnees 60. Geburtstag.

Vor wenigen Tagen hat unser in Bromberg und weit darüber hinaus im ganzen Deutschtum unseres Teilgebietes hochverehrtes Fräulein Schnee ihren 60. Geburtstag gefeiert. In aller Stille, wie das dem Charakter dieser schlichten Persönlichkeit, bei der die linke Hand niemals etwas davon wissen darf, was die rechte tut, wohl entspricht. Erst nachträglich wurde der Geburtstag bekannt, so daß die engeren Mitarbeiter der Jubilarin ihn erst verspätet — am Freitag, den 24. d. M., — feiern konnten. Wie ein Lauffeuer hatte sich die Nachricht von dieser Feier durch die Stadt verbreitet, und so war denn auch die lange Kaffeetafel im großen Saal des Zivilkasinos bis auf den letzten Platz besetzt, als die Gefeierte, die von dieser Ehrung völlig überrascht wurde, unter den ihr wohlbekannten Gästen erschien.

Das inhaltreiche Leben dieser noch immer jugendfrischen Veteranin im Kampfe der sozialen Frauenbewegung, ihre Verdienste um die deutsche Schule, ihr sich selbst verzehrender Dienst in der Armenfürsorge, ihr mutiges Eintreten für die Verteidigung unserer hart umstrittenen deutschen Belänge wurden in verschiedenen Gratulationsansprachen gewürdigt. Der Sejmabgeordnete unseres Wahlkreises, Herr Graebe, überbrachte die Wünsche der Deutschen Vereinigung im Sejm und Senat, als Vertreter der evangelischen Kirche dankte Herr Superintendent Aßmann, als Vertreter der deutschen Katholiken Herr Kinder für die unermüdliche Arbeit im Dienst der christlichen Nächstenliebe. Der Deutsche Frauenbund in Posen ließ seine Wünsche durch Frau Martha Beier-Posen übermitteln, während für dieselbe Organisation an ihren Wohnorten Frau Direktorin Miller-Hohensalza und Frau Sanitätsrat Dietz-Bromberg zu Wort kamen. Herr Studienrat Heidelck faßte die Wünsche der Mitarbeiter und Gäste des Geburtstagskindes noch einmal zusammen, überbrachte gleichzeitig die Grüße der pommerellischen Frauenvereine und überreichte der Jubilarin eine Spende, mit der ihr die Deutschen unserer Stadt eine kleine Freude bereiten wollten.

Zwischen all diesen Ehrungen, Erinnerungen und guten Wünschen ließ Fräulein Schnee die vergangenen Zeiten an ihrem inneren Auge vorübergehen, in denen sie uns die große Helferin wurde, als die wir sie heute verehren. Im Grunde genommen liegt ihr solches Feiern nicht. Sie hat ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse auf ein Mindestmaß zurückgestellt, um von Tag zu Tag, von Jahr zu Jahr freigibiger gegenüber der Not anderer zu sein, die an sie herantritt. Wir wissen, daß es ganz in ihrem Sinne liegt, wenn wir auch diese kleine Besprechung ihrer Geburtstagsfeier mit der dringenden Bitte ausklingen lassen, daß man ihr Werk und im besonderen die jetzt von ihr so warm empfohlene Winterspende für unsere Alten, Schwachen, Kranken und Erwerbsunfähigen reichlich unterstützen möchte. Geldspenden werden auf das Konto „Altershilfe" der Deutschen Volksbank, Lebensmittel an die Sammelstellen erbeten. Alles Nähere ist durch Fräulein Schnee selbst in der Geschäftsstelle, Elisabethstraße 4 (Fernsprecher 202) zu erfahren.

Wir haben die feste Zuversicht, daß alle unsere Leser, die Fräulein Schnee oder doch ihre segensreiche Arbeit kennen und in ihrem vollen Wert einzuschätzen wissen, ihr in diesem Jubiläumsjahre eine besonders reiche Winterspende zukommen lassen werden.

§ **Ermäßigung der Tarifsätze für Staubkohle und Koks.** Eine der brennendsten Fragen der Gegenwart, die dringend der Lösung bedarf, ist der vollkommene Stillstand in der Bauindustrie, der auf die Gesamtwirtschaft des Landes eine sehr ungünstige Wirkung ausübt. Dieser Stillstand wird zum großen Teile durch die hohen Materialkosten verursacht, besonders durch die teuren Ziegelpreise, die darauf zurückzuführen sind, daß die Tarifsätze für Ziegeltransporte außerordentlich hoch sind; ferner sind auch die Tarifsätze für die Beförderung von Staubkohle, die bei der Ziegelherstellung unbedingt erforderlich ist, sehr hoch. Der Verband polnischer Kaufleute hat sich mehrfach an die Behörden mit Denkschriften gewandt und um entsprechende Ermäßigung der Tarife gebeten. Nunmehr hat das Eisenbahnministerium eine Antwort erteilt, woraus hervorgeht, daß das Ministerium den Wünschen der Kaufmannschaft entgegengekommen ist und die Tarife für Staubkohle und Koks ab 1. November um 15 Prozent ermäßigt hat. Wenn die Transporte weiter als 300 Kilometer gehen, so werden die Tarifsätze um weitere 10 Prozent ermäßigt.

§ **Beschlagnahmt wurden** gestern auf dem Bahnhof 2000 Zigaretten und 6 Pfund Tabak — Schmuggelware aus Danzig.

§ **Ein Schadenfeuer** entstand gestern abend gegen 7 Uhr auf dem Grundstück Karlstraße (ul. Warszawska) Nr. 18. Dort brannte ein der Frau Apollonia Surawska gehöriger Schuppen nieder, in dem etwa 120 Ztr. Stroh lagerten. Die Feuerwehr hatte 2½ Stunden mit der Ablöschung des Brandes zu tun. Die Entstehungsursache ist nicht genau ermittelt.

§ **In polizeilicher Aufbewahrung** befinden sich zurzeit u. a. nachstehende, aus Diebstählen herrührende Sachen: ein Wagenplan gezeichnet G. K., ein Damenmantel, 6 Meter Schürzenstoff, 4 Meter Kleiderstoff und 3 Meter Hosenstoff, sowie zwei Fahrräder. Meldungen bei der Kriminalpolizei, Zimmer 41.

§ **Ein ungetreuer Angestellter** der Firma R. Schmidtke hat dieser Briefe und Scheckformulare entwendet, um damit Betrugsversuche zu verüben.

§ **Gestohlen** wurde aus der Wohnung des Kaufmanns Roman Brodzinski, Prinzenstraße (Lokietka) 28, eine wertvolle Reisedecke, zwei Bettdecken, Kissen usw. im Wert von 200 Złoty.

•

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. Morgen, Freitag, 31. Okt.: Feier des Stiftungsfestes bei Wichert. Anfang pünktlich 8 Uhr. 22434

Lehrertagung „Netzegau". Es sei noch einmal an die Tagung vom 1. November (Kleinert, Okole) erinnert. Wichtige Bundesangelegenheiten stehen auf dem Programm. Die Leitung der Deutschen Bühne war so liebenswürdig, die dritte Faust-Aufführung anläßlich unserer Zusammenkunft auf den Sonnabend (dieser Tag ist sonst nicht „Spieltag"!) zu legen. Beantworten wir das Entgegenkommen durch starken Besuch! 22453

Deutsche Bühne Bydgoszcz T. z. Sonnabend, nachm. 4½ Uhr: Einmaliger Kulturfilm-Vortrag: Direktor Dr. Schönbeck spricht zu dem Großfilm „Der Weg nach dem Osten", eine Studienreise mit Dr. Colin Roß durch Sowjet-Rußland, Kaukasien, Persien und Zentralasien. Vorverkauf schon jetzt an der Theaterkasse. Abends 7 Uhr: „Faust" in der neuen szenischen Aufmachung. Aus Anlaß des Festes Allerseelen ist zum Sonntag Anton Wildgans' Tragödie „Armut", einer der schönsten künstlerischen Erfolge der ersten Spielzeit, neu einstudiert worden. Die Besetzung ist in einigen Hauptrollen die alte geblieben (Willi Damaschke, Lydia Kopiske, Charlotte Damaschke), neu dagegen ist Karl Kretschmer als Gottfried, Hasenwinkel als Stranz, Samulowitz als Stank, Dr. Titze als der Fremde (Tod), Uthke als Vogt, Samulowitz als Goldsohn und Helfer als Radinovich. Regie führt wieder Ad. Behnke. Beide Werke, sowohl „Faust" wie auch „Armut", entsprechen der Stimmung der bevorstehenden beiden Feiertage in starkem Maße. 22456

Die Deutsche Gesellschaft f. K. u. W. veranstaltet am Mittwoch, den 5. November, auf vielseitigen Wunsch ein Konzert des berühmten Cello-Künstlers Arnold Foeldesy. Am Blüthner-Flügel: Karol Szreter. Die Mitglieder werden höflichst gebeten, ihre Karten zeitig abzuholen, da mit einer regen Nachfrage zu rechnen ist. Vorverkauf Buchhandlung E. Hecht Nachf., Gdańska 19. 22451

Fest des Vereins Deutsche Bühne T. z. Am Freitag, den 7. November, veranstaltet der Verein im Zivilkasino einen Bunten Abend, welcher von dem dafür gewählten Komitee seit einiger Zeit vorbereitet wird. Nach einem Vortragsprogramm findet Tanz statt. Da zu der Veranstaltung nur Mitglieder und deren Angehörige Zutritt haben, wird es sich für alle, welche teilnehmen wollen, empfehlen, rechtzeitig die Mitgliedschaft zu erwerben. Meldungen notiert Erich Uthke, Herm. Frankiego 1. 22457

* * *

* **Krotoschin (Krotoszyn)**, 26. Oktober. Vor einiger Zeit kauften Personen bei einem hiesigen Fleischermeister Wurstwaren. Als sie nach dem Genuß derselben mehr oder weniger schwer erkrankten, wurde festgestellt, daß die Würste aus nicht einwandfreiem Fleisch hergestellt waren. Eine bei dem Fleischermeister sofort vorgenommene Haussuchung ergab eine Anzahl zum Genuß nicht mehr geeigneter Wurstwaren, die sogleich von der Polizei beschlagnahmt wurden.

***Samter (Szamotuły)**, 26. Oktober. Vergangene Nacht haben Einbrecher der hiesigen Kreiskrankenkasse einen Besuch abgestattet, den eisernen Kassenschrank aufgebrochen und daraus 900 zł gestohlen.

Handels-Rundschau.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 29 Oktober. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 24,80, 24,92—24,68; Holland 204,40, 205,40—203,40; London 23,39, 23,50—23,28; Neuyork 5,18½, 5,21—5,16; Paris 27,15, 27,28—27,02; Prag 15,50, 15,57—15,43; Schweiz 100, 100,50—99,50; Wien 7,32½, 7,35—7,28; Italien 22,47, 22,59—22,36. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18½, 5,21—5,16.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 29. Oktober. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 132,418 Geld, 133,082 Brief; 100 Złoty 107,36 Geld, 107,89 Brief; 1 amerikanischer Dollar 5,6498 Geld, 5,5777 Brief; Scheck London 25,06¾ Geld, 25,06¾ Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,07 Geld, 25,07 Brief; Berlin Reichsmark 132,293 Geld, 132,957 Brief; Neuyork 1 Dollar 5,5536 Geld, 5,5815 Brief; Holland 100 Gulden 218,33 Geld, 219,42 Brief; Paris 100 Franken 29,10 Geld, 29,25 Brief; Warschau 100 Złoty 106,98 Geld, 107,52 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Billionen 29. Oktober Geld	Brief	In Billionen 28. Oktober Geld	Brief
Buenos-Aires . 1 Pes.	1.525	1.535	1.52	1.53
Japan . . . . . . 1 Yen	1.615	1.625	1.615	1.625
Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.255	2.275	2.26	2.28
London . . 1 Pfd. Strl.	18.83	18.97	18.885	18.975
Neuyork . . . . 1 Doll.	4.19	4.21	4.19	4.21
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.46	0.47	0.46	0.47
Amsterdam . . 100 Fl.	165.09	165.91	164.99	165.81
Brüssel-Antw. 100 Frc.	20.15	20.25	20.17	20.27
Christiania . . 100 Kr.	59.50	59.80	59.50	59.80
Danzig . . . 100 Gulden	75.31	75.69	75.36	75.74
Helsingfors 100 finn M.	10.53	10.59	10.51	10.57
Italien . . . . 100 Lira	18.13	18.23	18.14	18.24
Jugoslavien 100 Dinar	6.065	6.095	6.095	6.125
Kopenhagen . . 100 Kr.	72.32	72.68	71.72	72.08
Lissabon . . 100 Escuto	16.46	16.54	16.46	16.54
Paris . . . . . 100 Frc.	21.93	22.03	21.92	22.02
Prag . . . . . . 100 Kr.	12.495	12.565	12.49	12.55
Schweiz . . . . 100 Frc.	80.65	81.05	80.55	80.95
Sofia . . . . . 100 Leva	3.04	3.06	3.04	3.06
Spanien . . . 100 Pes.	56.11	56.39	56.31	56.59
Stockholm . . . 100 Kr.	111.47	112.03	111.47	112.03
Budapest . . 100000 Kr.	5.435	5.505	5.485	5.505
Wien . . . . 100000 Kr.	5.915	5.940	5.91	5.94

Züricher Börse vom 29. Oktober. (Amtlich.) Neuyork 5,19¾, London 23,41, Paris 27,15, Wien 73¼, Prag 15,50, Italien 22,47, Belgien 25, Holland 204,40, Berlin 123½.

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,16 Zł., kleine Scheine 5,16 Zł., 1 Pfund Sterling 23,08 Zł., 100 franz. Franken 26,77 Zł., 100 Schweizer Franken 98,75 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Effektenbörse vom 29. Oktober. Kurs in Złoty (für 1000 Mark nom.) Bankaktien: Bank Kwilecki, Potocki i Ska. 1.—8. Em. 3,00. Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 3,50. Bank Zw. Spółek Zar. 1.—11. Em. 7,00. Polski Bank Handlowy, Poznań, 1.—9. Em. 2,00. — Industrieaktien: Arkona 1.—5. Em. 1,20. Browar Krotoszyński 1.—5. Em. 1,80. H. Cegielski 1.—9. Em. 0,60. Goplana 1.—3. Em. 3,75. C. Hartwig 1.—7. Em. 0,75. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 3,00. Juno 1.—3. Em. 0,30. Papiernia, Bydgoszcz, 1.—4. Em. 0,40. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 0,70. „Unja" (früher Bentzki) 1.—3. Em. 5,60—5,40. Wytwórnia Chemiczna 1.—6. Em. 0,30. Tendenz: schwach.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer in der Zeit vom 24. 10.—29. 10. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm). Weizen 24—26 Złoty, Roggen 21,00 bis 23,00 Złoty, Futtergerste —,— Złoty, Braugerste 25,00—27,00, Felderbsen —,— bis —,— Złoty, Viktoriaerbsen —,— Złoty, Hafer 23,00 Złoty, Fabrikkartoffeln — bis — Złoty, Speisekartoffeln —,— Złoty, Heu, lose —,— bis —,— Złoty, do. gepreßt —,— bis —,— Zł., Weizenmehl 70% (inkl. Sack) — bis — Złoty, Roggenmehl 70% (inkl. Sack) —,— bis — Złoty, Weizenkleie 13,50 Złoty, Roggenkleie 13,50 Złoty.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 29. Oktober. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. — Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung in Złoty.)

Weizen 24,50—26,50 zł, Roggen 23,00 zł, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 39,50—41,50, Roggenmehl (70% inkl. Säcke) 31,00 bis 33,00, Roggenmehl (65% inkl. Säcke) 35,50, Brauereigerste 27,50 zł, Weizenkleie 13,50, Roggenkleie 13,50, Hafer 22—23, Fabrikkartoffeln 3,10, Eßkartoffeln —,—.

Danziger Getreidebörse vom 29. Oktober. (Nichtamtlich.) Preis pro Zentner in Danziger Gulden. Weizen 126—130 Pfund 13,75 bis 14,80, Roggen 12,95—13,15, Gerste, feinste kujawische 16,00, mittel 14,50—15,00, Hafer 11,00—12,00, kleine Erbsen 12,00—14,50, Viktoriaerbsen 15,00—18,50, Roggenkleie 9,00, Weizenkleie 9,00. Großhandelspreise per 50 Kg. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 29. Oktober. Amtliche Produktennotierungen per 100 Kg. ab Stationen. Weizen märk. 207 bis 211, Tendenz abgeschwächt, Roggen märk. 202—208, mecklenb. 206—207, abgeschwächt, Sommergerste 230—256, Futtergerste 200 bis 215, ruhig, Hafer märk. 175—185, pommerscher 170—178, ruhig, Weizenmehl per 100 Kg. 29—32, still, Roggenmehl 28,50—31,50, still, Weizenkleie 12,50—12,80, ruhig, Roggenkleie 12,50—12,80, ruhig, Raps für 1000 Kg. 390—400, ruhig, Leinsaat 390—400, ruhig, Viktoriaerbsen für 100 Kg. 33—37, kleine Speiseerbsen 23—26, Futtererbsen 19—21, Peluschken 17—19, Ackerbohnen 20—22, Wicken 18—20, blaue Lupinen 14—15, gelbe Lupinen 16—18, Serradelle, alte 14 bis 15, neue 20—24, Rapskuchen 15,60—15,80, Leinkuchen 25—25,50, Trockenschnitzel prompt 10, Zuckerschnitzel 18—20, Torfmelasse 9 bis 9,20, Kartoffelflocken 19,50.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 29. Oktober. (Ohne Gewähr.) — Es wurden gezahlt für 100 Kilogramm:

Rinder: 1. Sorte 90—94 Złoty, 2. Sorte 72—74 Złoty, 3. Sorte 50—54 Zł. — **Kälber:** 1. Sorte 128—130 Zł., 2. Sorte 116—120 Zł., 3. Sorte 100—103 Złoty. — **Schafe:** 1. Sorte 68—70 Złoty, 2. Sorte 58 Złoty, 3. Sorte 46—50 Złoty. — **Schweine:** 1. Sorte 136 bis 138 Złoty, 2. Sorte 126—127 Złoty, 3. Sorte 110 Złoty. — **Tendenz:** Ruhig, Schweine belebt.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 29. Oktober in Krakau — 2,45 (2,44), Zawichost 0,57 (—), Warschau — (0,91), Plock 0,53 (0,53), Thorn 0,28 (0,29), Fordon 0,42 (0,43), Culm 0,40 (0,41), Graudenz 0,43 (0,45), Kurzebrak 0,93 (0,94), Montau — (0,45), Pickel 0,36 (0,37), Dirschau 0,14 (0,14), Einlage 1,90 (1,98), Schiewenhorst — (2,28) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.
Hierzu „Die Scholle" Nr. 22.

Fiat

„Brzeskiauto“ Tow. Akc.

Außer fast täglichen Fiatsiegen im Auslande sowie während der am **14. September 1924** vom **Polnischen Automobilklub** in **Warschau** abgehaltenen Schnelligkeitsfahrt erreichten **I. und II. Preis**, erzielt während des am **26. Oktober** abgehaltenen **Bromberger Automobil-Rennen**

Herr H. LUND auf 6/28 Fiat den I. Preis seiner Klasse sowie den Wanderpreis

mit einer Durchschnittsstunden-Geschwindigkeit von 90 km trotz schwierigster Wegeverhältnisse und erreichte **L.** bei dieser geringen Pferdekraft eine enorme Leistung.

Sämtliche Typen sofort ab Lager lieferbar durch

„Brzeskiauto“ Tow. Akc. Poznań, ul. Skarbowa 20.

Fiat Fiat Fiat

Geldmarkt

5–10000 zł auf Hausgrdst., hypoth. Sicherheit, gegen angemess. Zinsen gesucht. Offert. unter **D. 12366** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Wer leiht zur Erweiterung eines gut gehend. Geschäftsunternehmens **1000-2000 zł** und auch mehr gegen gute Verzinsung? Offert. unter **E. 12367** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Stillen Teilhaber mit einem Kapital bis zu **5000 zł** suche **zur Geschäftserweiterung.** Größte Sicherheit garantiert. Gefl. Angebote unter E. 22216 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Offene Stellen

Korrespondent oder Korrespondentin erstklassig, beider Sprachen mächtig, mit pa. Zeugnissen, sofort gesucht. Offerten unt. 5315 an Annoncen-Expedition **C. B. „Expreß“,** Jagiellońska 46/47. 2 404

Großstück-Schneider (nur **gute Kräfte** kommen in Frage) stellt sofort ein 22346 **Waldemar Mühlstein,** Gdańska 150.

Deutsch-polnische **Stenotypistin** welche in beiden Sprachen perfekt ist, wird sofort gesucht. Persönliche Vorstellung zwischen 11 und 2 Uhr. 22432 **Smoschewer i Ska.,** Bydgoszcz, Dworcowa 31b.

Besseres **Mädchen** das selbständig kochen und wirtschaften kann, verlangt **Frau Mühlstein,** Gdańska **150.** 22431

Gesucht wird zum **1. 1. 25** für ein zirka 3000 Morgen großes **Kiefern-Revier** in Pommerellen ein nüchterner, energischer und durchaus zuverlässiger, verheirateter **Förster.** Poln. u. dtsch. Sprachkenntnisse in Wort u. Schrift Bedingung. Meldungen sind mit Zeugn.-Abschr. u. selbstgeschr. Lebenslauf unt. **B. 22134** an die Gschst. der Dt. Rdsch. in Bromberg zu richten.

Evangl. Lehrstelle an der **Privatschule in Mechnacz** ist **sofort** zu besetzen. **Lehrer(in)** mit polnisch. Sprachkennt. wollen Lebenslauf und Zeugnisabschriften einsenden an den Schulvorstand z. H. **O. Preuß** in **Mechnacz** p. Kwilcz, pow. Międzychód. 22442

Möbeltischler nur erste Kräfte stellt ein **G. Habermann,** Bydgoszcz, 22360 **Unji lubelskiej 9/11.**

Für **umsichtige Persönlichkeit** Gelegenheit zu gutem 22394 **Nebenverdienst** d. Verwaltung eines Lesezimmers. Meldungen 11–1 Uhr vorm. in der Geschäftsst. der deutsch. Abgeordneten **ul. 20. stycznia 20. r.** (Goethestraße) **Nr. 37.**

Suche von sofort oder 15. 11. einen jungen 12384 **Beamten** 18–20 Jahre alt, für 1600 Morgen großes Gut. Poln. in Wort u. Schrift Beding. Lebenslauf, Zeugnisabschrift u. Gehaltsanspr. zu richt. an Administ. **Kuhl, Wielki Miedzyn, pow. Bydgoszcz.**

Zeitungs-Verkäufer f. den Straßenverkauf sucht **C. B. „Expreß“** Jagiellońska 46/47. 12398

Suche zum 1. Januar energischen, in allen Wirtschaftszweigen erfahrenen, unverheirat. **Wirtschaftsbeamt.** der die poln. Sprache beherrscht. Nur Bewerber m. besten Zeugnissen wollen sich meld. **Hannemann, Polczyno dwór,** powiat Puck. 22143

Tapezierergehilfen, flotte Polsterer, **Werkführer,** der schon eine solche Stellung innehatte, **Club- u. Lederarbeiter** stellt ein 21807 **Otto Domnick, Bydg.,** Wełniany Rynek 7, Möbelgeschäft.

Jüngeren Sattlergesellen der etw. polstern kann, stellt ein 12360 **O. Barbknecht,** Sattlermeister, Petersona 5.

Zuverlässiger verh. **Chauffeur** zur Führung eines Personen-Adler-Autos von sofort gesucht. 22418 **Carl Altmann, Pakość.**

Evgl. jung. Mann als **Wirtschafts-Eleven** v. sogleich gesucht. Höhere Schulbildung u. Lehrzeit bis 1. 10. 26 Beding. **Landschaftsrat E. Weissermel, Kruszyn** p. Konojady, pow. Brodnica. 22417

Lehrling stellt ein 12364 **W. Zacharias,** Bäckermstr., Jagiellońska 31.

Maschinenschreiberin Kontoristin Verkäufer und Verkäuferin ehrlich, ältere Kräfte, mit pa. Zeugn., kautionsf., beid. Sprachen mächtig, sofort gesucht. **C. B. „Expreß“.** Jagiellońska 46/47. 2240

Suche für sofort oder 15. 11. erf. 22370 **Köchin oder einf. Wirtin** für Gutshaushalt. **Frau Kenzler, Dom. Krzewina,** Post Kaczory Bez. Bydgoszcz.

Junges Mädchen von 14–18 Jahren zu einem Kinde gesucht. Vorstellung v. 1–3 Uhr mittags bei 12358 **M. Waller, Bydgoszcz,** Wollmarkt 5/6, II.

Saub. **Hausmädchen,** das kochen kann, mögl. vom Lande, sofort od. 1. 11. verlangt. 22416 **Frau Betty Meyer,** Wollmarkt 4, 1 Tr., l.

---

1 bess. ev. Mädchen f. Haushalt u. 2 Kinder gesucht. Poln. Sprache erforderl. **Br. Schulz, Gdańska 141.** 12370

Bess. Hausmädch. m. gut. Kochkennt. ges. **Aleje Mickiewicza 6, I.**

Aufwartung verlgt. **Steinike, Grodztwo 27 l.**

Aufwartemädchen f. Nachmittag verlangt **Sienkiewicza** (Mittelstraße) **8, p., l.** 12343

Damen-Stoffe Herren-Stoffe Baumwollwaren Gardinen Wäsche Trikotagen.

Große Auswahl! Reelle Bedienung! Solide Preise! 22423

Czarnowski & Lewandowski, Bydgoszcz, ulica Długa 30. Telefon 969. Telefon 969.

Stellengesuche

Gebild., junges Mädchen sucht Stellung als **Lehrling** in landwirtsch. Büro. Suchende würde sich auch gern im Haushalte betätigen. Etwas Taschengeld erbeten. Offerten unter **S. 12339** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gebildeter Landwirt 30 Jahre alt, sucht per sofort Stellung auf größerm Gut. Offerten unter **L. 22429** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Inspektor 28 J. alt, evgl., l. auf größer. intens. Wirtschaften tätig gewesen, sucht Stellg. z. 1. 1. 25. Offert. unt. **M. 22438** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Im Damen-Mode- und Putzhause sucht tüchtige **Dame** leitende Stellung, auch als **Zuschneiderin.** Offert. unt. **F. 12368** an die Geschäftsst. d. Z.

Junge Frau mit einem 6jähr. Töcht., d. dtsch. u. poln. Spr. mächtig, mit der Buchführung vertraut, die perfekt nähen u. kochen kann, sucht für besch. L. Stellung. Off. erb. u. **C. 12365** a. d. Gst. d. Z.

Suche tagsüber Beschäftig. im Haushalt evtl. zu Kindern, i. Koch. firm. Off. u. **A. 12355** an die Geschäftsst. d. Z.

Mädchen, d. mehrere Jahre in der **Schuh-Branche** beschäftigt war, sucht Stellung. Offert. unter **L. 12320** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Pachtungen

Manufaktur-waren-Geschäft zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten unt. **H. 12312** an die Geschäftsst. dieser Zeitg.

An- u. Verkäufe

R. Wetzker. An- u. Verkauf von **Gütern** sowie 21456 **Grundstücken** jeder Art. **Bydgoszcz, ul. Długa 41.** Dom. Komisowy.

Suche ein **Mühlengrundstück** Offerten unt. **G. 12311** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stadtgrundstück in Swinemünde (Zentrum), mit Werkstatt und Wohnung, zu jedem Handwerk geeignet, fortzugshalber sofort zu verkaufen. Anzahlg. 6000 M. **E. Jellonnek,** Schlossermeister, **Swinemünde.** 22374

Verkaufe mein Grundstück 115 Mrg. best. Weizen- und Rübenboden, an Chaussee u. Bahn gelegen, mit überkompl. leb. u. tot. Inv. prsw. an schnell entschl. Käuf. Offert. unt. **W. 12346** an die Geschäftsst. d. Z.

Nußb.-Vertiko zu verk. **Kanałowa 12, III. Bartel**

Vollständige Laden-Einrichtung Registrier-Kassen Wage usw. zu verkaufen. Offerten erbet. unter **N. 22444** a. d. Geschäftsst. d. Z.

---

1 Satz fast neuer Betten preiswert zu verkauf. Besichtigung 1–3 Uhr. 12359 **Błonia 3, I!, r.**

---

1 schw. Schafspelz, grau. **Bez., 2 W.-, 1 S.-Ueberzieher, 1 schw. Gehrock, 1 P. lange Stiefel,** gut erhalten, zu verk. 12374 **Św. Trójcy 18,** part., l.

Auto 2–4-sitzig sofort gegen Kassa zu kaufen gesucht. Offert. unter **O. 22445** a. d. Geschäftsst. d. Z.

---

1 fast neuer Rollwagen, 1 Selbstfahrer, 1 Arbeitspferd, zugfest, zu verkaufen. **Orczykowski,** ulica Śniadeckich 41. 12383

Leicht. Kutschwag. preiswert zum Verkauf. Zu erf. **Rinkauerstr. 47, I, r.** 12319

---

2 Heizkörper 5 u. 7 Rippen, 1 m hoch, hat geg. Prsangeb. z. vk. 12356 **Schilling, Tuchola.**

Gut erh. Arbeitsgeschirr z. kf. ges. **O. Barbknecht,** Petersona 5. 12361

Zirka **30 Tafelwagen** 3 u. 5 kg Tragfähigkeit, billig zu verkauf. 22420 **F. Lehmann,** Poznańska 28, Bydg.

Großer Majolika-Ofen Dauerbrand, f. 200 zł, u. **kleiner eiserner** zu verkaufen 12372 **Podolska 1,** part., l.

Weiß. Kachelofen z. verk. **Steinke, Grodztwo (Hempelstr.) 27, I.** 12336

Für Gärtner! Habe größere Menge **Blumentöpfe** abzug. **Jan Rekman, Glinki, Cmentarna 2.** 12337

Zeitungspapier kauft ständig 21375 **F. Kreski,** Bydgoszcz.

Kaufe 12390 **Große Steine** **R. Łaganowski,** Konarskiego 3, Tel. 139.

Kaufe größere **Drogerie** Angebote unter **B. 12357** an die Gst. dies. Ztg.

Achtung! 1 Doggert, 2 Benzolmotore 6–7 P. S., 200 Meter Gasrohre mit Armaturen und 20 verschiedene Ofentüren sowie einige Herdplatten stehen zum Verkauf. 22435 **Bydgoszcz, ul. Kordeckiego 7–10.**

Wer liefert Kisten 80 cm lang, 50 cm breit, 11 cm hoch, mit Deckel, 1 cm starkes Holz. . . . Angebote mit Preis an **F. Knobel, Barłożno,** powiat Starogard. 22375

---

60 rm Erlenrollen Einschlag 1923/24, von 18 cm aufwärts, astrein, gesunde Ware, sucht per sofort 12371 **Bydgoska Fabryka drewniaków K. Heske, Kujawska 22.**

Kaufe **Kartoffeln.** Uebernehme auch bahnstehende zur bestmöglichen Verwertung bei niedrigster Provisionsberechnung. 22051 **Bernhard Schlage** Tel. 7022. **Danzig-Langfuhr.** Tel. 7022.

Zwiebeln gelbe, Zittauer, gesund und trocken, versendet in kleinen und größeren Mengen **Jan Węckowski, Czersk-Pomorze.** 22039 Telefon 33.

Häcksel liefert waggonweise u. in kleinen Posten 82040 Firma **Karol Węckowski Syn, Czersk-Pomorze.** Tel. 33.

Wohnungen

Lagerplatz mit Schuppen und Kontor (Telefon) im Zentrum der Stadt gelegen, zu zeitgemäßen Bedingungen zu vermieten. Angebote unter **H. 12388** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kinderl. Ehepaar sucht **2–3-Zimmer-Wohnung** oder 2 leere Zimmer mit Küchenbenutzung. Offert. unt. **T. 12340** an die Gst. dies. Ztg.

Möbl. Zimmer

Bess. möbl. Zimmer v. 1. 11. zu verm. 12332 **Okole, Śląska 14, p., l.**

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. **Okole, Chełmińska 23, Vdh., II, l.**

Möbl. Zimmer m. Pension v. sofort zu verm. **Gdańska 35, p., r.**

Gut möbl. Zimmer für besseren Herrn zu vermieten 12362 **Artura Grottgera 4.**

Eleg. möbl. Zimm. zu verm. Wo? sagt die Gschst. d. Ztg. 12363

Möbl. Zimmer z. verm. 12369 **Śniadeckich 30, I, l.**

Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. **Okole, Grunwaldzka 19.** 12378

Möbliertes Zimmer, mit auch ohne Pension, an besseren, soliden Herrn, zu vermieten. **Śniadeckich 47, II, l.** 12381

Mb. Zimmer a. b. Herrn z. v. **Racławicka 2/3 p. r.**

Möbl. Zimmer z. verm. **Al. Mickiewicza 4, III.** 22402

„Hühneraugen“ Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos **Kukirol** Aerztlich empfohlen. Millionenfach bewährt. In Apotheken u. Drogerien erhältlich. Gegen Fußschweiß, Brennen und Wundlaufen Kukirol-Fußbad. Ständige Niederlage: **Drogerie Ad. Sturtzel, Nakło-Noteć.**